

# die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

Einzelnummer 0,10 Euro - Italianische Post AG - Versand im Paketlo. - 45% - D.L. 365/2003 conv. in L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 1, DCB Bolzano - Tassa pagata/Tax paid  
In caso di mancato recapito prego restituire a Bolzano CPO per la restituzione al mittente previo pagamento resi

## SPORTHOCHBURG ALTENBURG? EINE DISKUSSION WIRD ZUM POLITIKUM

**KARTOGRAPH AUS LEIDENSCHAFT**

IM GRÖSSTEN WANDERPARADIES WELTWEIT

**VOM UNTERLAND IN ALLE WELT**

GEHEIMTIPP VOG-PRODUCTS





**Neumarkt - Zentrum mit Zukunft!**

Dreizimmerwohnung, 73 m<sup>2</sup>, bestehend aus Eingang, Flur, Küche, zwei große Schlafzimmer, Bad mit Fenster und Abstellraum!

**Margreid - Interessanter Preis!**

Schöne Dreizimmerwohnung bestehend aus Flur, Wohnzimmer, Küche, zwei Schlafzimmer, Bad und großer Garten Übergabe Sommer 2008 ruhige Wohnlage!



**Neumarkt – Platz für die ganze Familie!**

Vierzimmerwohnung bestehend aus Eingang, Vorraum, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, Tages-WC, zwei Balkone, Garten und zwei Autoabstellplätze!

Wohnträume werden wahr!



**Kurtatsch:** Dreizimmerwohnung mit Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Bad, Terrasse, Keller und Garage - ruhige Wohnlage mit Sicht ins Grüne.

**Neumarkt/Zentrum:** Zweizimmerwohnung, neu saniert, bestehend aus Eingang, Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer, Bad und Keller, denkmalgeschützt!

**Montan:** Neues Haus, 2 Stockwerke, mit Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer, Bad, Balkon, Terrasse, Keller und Autoabstellplatz - Ein kleines Wohnparadies!

**Laag:** Geräumiges Haus mit drei Wohnungen mit Balkon, Terrasse, Garten, Keller, Hof, Autoabstellplatz und Garage.

**Neumarkt:** Dreizimmerwohnung bestehend aus Flur, Küche, drei Schlafzimmer, Bad, Tages-WC, zwei Abstellräume und zwei Balkone - sanierungsbedürftig!

Lauben 7  
39044 Neumarkt  
Tel.: 0471 81 29 29  
Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it



Ich kaufe

Weil die Sparkasse mir bis zu 100% des Immobilienwertes finanziert. ✓  
Und das sogar mit 30 Jahren Laufzeit, ✓  
fixen und indexgebundenen Zinsen. Das ist einmalig.

Mit dabei



Unsere Berater. Sachgerechte, individuelle und professionelle Information. Garantiert.



Die Südtiroler Sparkasse AG ist als erste Südtiroler Bank dem "Freiwilligen Verhaltenskodex über vorvertragliche Informationen für wohnwirtschaftliche Kredite" beigetreten (Empfehlung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften Nr. 477 vom 1. März 2001).

www.sparkasse.it  
☎ 840 052 052



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>AKTUELLES</b>	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland .....	4
	Gestern & Heute .....	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen .....	6
<b>BLICKPUNKT</b>	Sporthochburg Altenburg? .....	14
	Die unsportlichen sportlichen Verlierer? .....	16
<b>DIE LUPE</b>	Tanz auf dem Regenbogen - Einwandererintegration in Salurn .....	18
<b>MEINUNGEN, MENSCHEN &amp; MOTIVE WEIN &amp; GENIESSEN</b>	Kartograph aus Leidenschaft .....	20
	Meine Meinung .....	22
	Meine Tischnachbarn .....	23
	Qualitätsweine in Qualitätsarchitektur .....	24
	1. Südtiroler Online-Restaurantführer .....	25
<b>SPORT</b>	Neumarkt bietet internationales Spitzeneishockey im Sommer .....	27
	Fit for Business - 7. Südtiroler Firmenlauf .....	27
<b>SPEKTRUM WIRTSCHAFT</b>	Vom Unterland in alle Welt .....	28
<b>KULTURFENSTER</b>	Volkslied, Pop und Gospels beim siebten Aldeiner Singworkshop .....	30
	Eine Welt, ein Versprechen .....	31
<b>FORUM</b>	Voltruiert Naturgenuss mit allen Sinnen .....	32
	Weltrekord im Äpfelsammeln .....	33
	Clown Tino's Ecke .....	34
	Unser Gartentipp .....	36
	Internet Tipps .....	37
	Sommer-Olympiade der SBJ .....	38
	Sicher in die Berge .....	39
	Der südlichste See Südtirols .....	39
	Kreuzworträtsel .....	40
	Nacht der Fledermäuse in Tramin .....	42

## Impressum

<b>Auflage:</b>	13.500	<b>Werbeannahme:</b>	Ahead GmbH
<b>Adressaten:</b>	Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland		Tel. 0471 051 260 Fax 0471 051 261 E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
<b>Herausgeber u. Eigentümer:</b>	Ahead GmbH Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen, Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261 E-Mail: info@dieweinstrasse.bz		Preise und Auftragsformular fin- den Sie unter folgendem Internet- link als PDF-Datei: www.dieweinstrasse.bz
<b>Verant. Direktor:</b>	Max Pattis	<b>Druck:</b>	Fotolito Varesco, Auer
<b>Redaktionsmitglieder:</b>	Christian Bassani (CB), Evi Brigl (EB), Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF), Birgit Franzelin (BF), Gerda Furlan (GF), Angelika Maria Gschnell (AG), Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM), Michael Pernter (MP), Silvia Pedron (SP), Barbara Raich (BR), Katrin Roner (KR), Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), Dieter Steinhauser (DS), Karoline Terleth (KT), Marlies Zemmer (MZ)		Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 <b>Aboeinzahlungen:</b> Bezirk: kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro; Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr BBAN: A 06045 58370 000000000300
<b>Grafik und Layout:</b>	Ahead GmbH		Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter ge- ben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

## AUF EIN WORT...

Die Weinstraße soll Weinstraße bleiben verlangt der Ableger der Süd-Tiroler Freiheit von Tramin. Das hoffen wir doch alle sag ich mal. Stellen Sie sich vor sie würde plötzlich Hauptstraße oder Dorfstraße oder, noch schlimmer, einfach nur Staatsstraße Nr. XY heißen. Der ganze touristische Aufhänger wäre dahin.

Oder hat es die Süd-Tiroler Freiheit gar nicht so gemeint? Offensichtlich nicht, wenn die Bewegung, oder besser einige Vertreter derselben, das „An-sinnen“ der Gemeinden Auer, Neumarkt und Montan zukünftig „an der Weinstraße“ auf ihren Gemeindegemarkungen zu führen als nicht legitim bezeichnet. Die Autoren der Pressemitteilung scheinen hier aber etwas hinten geblieben zu sein. Mit der Zeit natürlich.

Es dürfte ihnen entgangen sein, dass neben den sieben historischen, seit 2003 auch die kritisierten Gemeinden und dazu noch Nals, Andrian, Terlan, Pfatten und sogar die Landeshauptstadt offiziell zur Weinstraße gehören, bzw. an der Weinstraße liegen und sich dementsprechend mit dem werbeträchtigen Zusatz schmücken dürfen.

Von „Irreführung“ der Gäste kann demnach nicht die Rede sein liebe Damen und Herren der Süd-Tiroler Freiheit. Von illegitimem Status schon gar nicht.

Nun ist ja bekannt, dass die Süd-Tiroler Freiheit sich auf ihre Rot-Weiß-Rote Fahne geschrieben hat, dass sie das Rad der Zeit zurückdrehen will. Es steht auch absolut frei ihre Meinung dazu zu äußern, aber lasst uns bitte unser neue, längere aber trotzdem nicht weniger poetische Weinstraße wie sie jetzt ist!

Wir können unsere Zeitschrift für die Leser in den Gemeinden auf der orographisch linken Seite der Etsch ja nicht „Die Staatsstraße“ heißen...

Viel Spaß beim Lesen

## Sozialsprenkel Überetsch verabschiedet verdiente Mitarbeiterinnen

Antonia Niedrist, Mitarbeiterin des Ökonomats und Personalbereiches, und Elisabeth Gögele, Mitarbeiterin der Hauspflege traten kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand. Beide Mitarbeiterinnen waren seit Gründung der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland dabei und eine große Stütze sowohl für die Kollegen als auch für die Bürgerinnen und Bür-

ger des Sprengels Überetsch. Zur Abschiedsfeier waren neben den meisten Mitarbeitern des Sozialsprenkels Überetsch, Verantwortlichen der Bezirksgemeinschaft, allen voran Präsident Oswald Schiefer auch Vertreter der Gemeinde Eppan mit Vizebürgermeister Rudolf Gutgsell gekommen, um den Neurentnerinnen ihre Aufwartung zu machen.



Elisabeth Gögele, Präsident Oswald Schiefer und Antonia Niedrist bei der Abschiedsfeier

## 10 Jahre Wohngemeinschaft

Die Wohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen wurde 1997 eröffnet und bietet sieben Frauen und Männern Unterkunft. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde auf die zehnjährige Tätigkeit zurückgeblickt.

Im Laufe dieser zehn Jahre haben fünf Erzieher und acht Betreuer ihren Dienst versehen, während insgesamt 18 BewohnerInnen für kurz oder länger hier gewohnt haben. Zwei BewohnerInnen könnten demnächst eine Wohnung des Wohnbauinstitutes beziehen.

Die Mehrzahl der BewohnerInnen konnte in ein autonomes Wohnen entlassen werden, während nur einzelne in eine geschützte Struktur übersie-

delt sind.

Der Dienst in dieser Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 13.00 bis 21.00 und am Samstag von 11.00-15.00 Uhr gewährleistet. Alle Aktivitäten im Haus und Garten werden gemeinsam verrichtet. Die Freizeitangebote beinhalten Radfahren, Tischtennis, Schwimmen, Wandern, Feldenkrais. Mit jedem einzelnen Bewohner werden individuelle Projekte zum Erlernen wichtiger und im alltäglichen Leben notwendiger Fähigkeiten erarbeitet. Zudem bietet der Widum St. Anton, welcher für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurde, den Bewohnern, dank seiner besonderen Lage, höchste Lebensqualität.

## Ausstellung Michael Höllrigl

Michael Höllrigl ist Bildhauer, Zeichner und Kaltnadelradierer und Arbeiten aus diesen drei Bereichen werden auch in Neumarkt zu sehen sein.

In den Zeichnungen Höllrigls verzahnen sich Natur und Kultur zu erinnertem Bewusstsein, Körper und Landschaft verschmelzen: sein gesamtes Werk ist eine Liebeserklärung an die Berge, Steine, Wiesen und Wälder des Oberen Vinschgau und an die archaische weibliche Urfrau. So hat Höllrigl vordergründig „nur“ zwei Themen, die er in immer neuen Anläufen zu bewältigen versucht.

Michael Höllrigl ist 1936 in Laas geboren. Er erlernte im elterlichen Betrieb den Beruf des Steinmetz. Ab 1962 besuchte er die Akademie der bildenden Künste (Bildhauerei) in München, die er 1968 abschloss. Heute lebt und arbeitet er in Lana und Parnetz/Laas.

Von Michael Höllrigl stammen unter anderem das Presbyterium in der Rainerumskapelle in Bozen (1969) und jenes der neuen Pfarrkirche in Kastelbell (1974), der Volksaltar, Ambo und Bischofssitz in der Pfarrkirche von Bozen (1975), der Brunnen vor dem Landhaus in Bozen (1987), der Brunnen der Raika-Zentrale in Bozen (1988), der Brunnen und die Säule am Domplatz von Bozen (1996).

Die Ausstellung wird am Samstag, 8. September in der Galerie Kunstforum Unterland um 20.00 Uhr eröffnet und bleibt bis 22. September zugänglich. Die Arbeiten können von Dienstag bis Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr besichtigt werden.



Die Sozialdienste der BEZIRKSGEMEINSCHAFT ÜBERETSCH-UNTERLAND teilen mit, dass die Bewerberlisten für die Erteilung von Jahresaufträgen an spezialisiertes sowie nicht spezialisiertes Personal, und zwar für

**Sozialbetreuer/in - Behindertenbetreuer/in**  
**Erzieher/in Sozialpädagoge - Behindertenerzieher/in**  
**Werkerzieher/in - Pflegehelfer/in**

zur Betreuung von Menschen mit Behinderung sowie psychisch und suchtkranken Menschen für das Tätigkeitsjahr 2008 erstellt werden.

Diesbezügliche Gesuche müssen **innerhalb 14. September 2007, 12.00 Uhr** im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Laubengasse 26 in Neumarkt eingelangt.

Weitere Informationen sowie Unterlagen für die Gesuchsabfassung erhalten Sie im Personalamt der Bezirksgemeinschaft (Tel. 0471/826 417) [info@bzgue.org](mailto:info@bzgue.org).





## Truden

1939 wurde die Casa Littoria, von den Trudnern Fasciohaus genannt, eingeweiht. Die faschistischen Machthaber wollten mit italienischen Kulturveranstaltungen Assimilierung erreichen. Allerdings ohne Erfolg. 1960 erwarb die Gemeinde Truden das „Fasciohaus“, das 1982 dann abgebrochen wurde. An seiner Stelle entstand das heutige Haus der Vereine.

*die Weinstraße*  
DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR'S OBER- UND UNTERLAND

Sie wollen die Weinstraße lesen bevor sie der Postbote bei Ihnen vorbeibringt? Kein Problem. Auf unserer Homepage [www.dieweinstrasse.bz](http://www.dieweinstrasse.bz) können Sie sich kostenlos an unserer Newsletter abonnieren. Sobald die neueste Ausgabe der Weinstraße online ist erhalten Sie von uns eine Benachrichtigung.

[www.dieweinstrasse.bz](http://www.dieweinstrasse.bz)

## EPPAN

### Sommerkindergarten 2007

Der Sommerkindergarten verbuchte in seiner heurigen fünften Auflage mit 115 Kindern einen neuen Teilnehmerrekord und gehört damit zu den meistgenutzten Angeboten im familienfreundlichen und umfangreichen Sommerangebot der Gemeinde Eppan.

Um alle Ansuchen berücksichtigen zu können, ist die Sommerstruktur von zwei auf drei Sektionen erhöht worden. Das Programm war bewusst locker gehalten, um den Kindern das Gefühl von Sommer und Ferien vermitteln zu können.

Für die Grundschüler gab es erstmals eine Wanderwoche unter dem Motto „Linkes Bein, rechtes Bein“. All diese Initiativen sollen berufstätigen Eltern helfen, die langen Sommerferien zu überbrücken und ihren Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten.



### YEAH 2007!

YEAH (young eppan action and holiday) nannte sich das zweiwöchige Betreuungsangebot für Mittelschüler. Dabei konnten die Jugendlichen in verschiedene Betriebe hinein schnuppern und interessante Ausflüge unternehmen. Insgesamt 19 Betriebe konnten für dieses Projekt gewonnen werden: Elektro Haller, Baufirma Felderer, Peer Internet Solutions, Wiedmer Internetseiten, Heizung- und Sanitäreinrichtungen, Faller KG, Auto Perktold, Bäckerei Gutsell, Bäckerei

### Erlebniswochen 2007

Die Erlebniswochen in Perdonig standen heuer unter dem Thema „Sagenwelt“ und Natur. Die 20 Kinder und 4 Betreuer verbrachten zusammen aufregende und kreative Tage.

Außer der Beschäftigung mit unserem Sagenschatz und der Natur stand die Besichtigung des Kalkofens beim „Regalterhof“ in Perdonig auf dem Programm. Dabei wurden von der Bäuerin Anni Pichler die Funktion und Wichtigkeit dieses Ofens erklärt. Das Highlight der Erlebniswoche war das Stockpizza-backen

Plazotta, Portikus, Gemeindegärtnerei, Bibliothek Eppan, Recyclinghof Eppan, Tourismusverein Eppan, Jugenddienst Eppan, Logos Buch & Papier, Rapunzel, Gasthof Steinegger, Bar Nadia.

Die Jugendlichen wurden von Anja Unterhofer, Petra Duffek, Magdalena Rautscher und Peter Endrizzi betreut. Für das leibliche Wohl sorgten die Kindergartenköchinnen, gemeinsamer Treffpunkt war im Jump. Großen Anklang fanden die Ausflüge zur Sommerrodelbahn in Gardonè,

das Lamatrekking in Vernagt/Schnalstal und der Nachmittag mit Andy vom Jump im Wald.

Das Fest auf dem Übungsplatz des Vereins Freunde deutscher Schäferhunde war der krönende Abschluss der zwei Projektwochen. Die Eltern äußerten sich sehr positiv über ihre Erfahrungen mit dem Projekt YEAH, denn es verbindet Angenehmes mit Nützlichem und trägt zur sinnvollen Freizeitgestaltung der Jugendlichen bei.

auf dem Salzbichl.

Ein großes Dankeschön der Veranstalter geht an August Zublasing, der die Perdoniger Festplatzwiese zur Verfügung stellte.



Einige Teilnehmer an den Erlebniswochen beim Stockpizza-Backen

Foto: Gemeinde Eppan

### Klimastaffel 2007

Am 26. Juli nahmen Eppaner Radler gemeinsam mit einer Delegation aus Kaltern und Tramin an der „Klimastaffel“ teil. Am Eurac-Gelände in Bozen traf man auf die Abordnung aus dem Vinschgau und dem Burggrafenamt. Voran Norbert Lantschner mit einer weißen Fahne. Die Übersetzer Delegation trug sich in das Staffelbuch ein, das am nächsten Tag von Klausen aus bis zum nächsten Ziel mitgeführt wurde. Sinn der Klimastaffel war es das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass man etwas für das Klima tun muss und dass man am besten selbst damit beginnt. (MK)



Klimaradler auf dem Weg von Eppan nach Bozen

Foto: Gemeinde Eppan



## KALTERN

### Kalterer See-Spiele gehen zu Ende

Fünf unvergessliche Sommerabende am Ufer des Kalterer Sees gehen nun zu Ende. Sigward Rainer, Präsident des Tourismusvereins Kaltern und seine Mitarbeiter können zufrieden sein. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Das einmalige, idyllische Ambiente am Kalterer See lockte vor allem die Einheimischen aus allen Landesteilen an. Den Auftakt machte ein Flamenco-Abend am 27. Juli. Hier sei zu bemerken, dass so mancher Zuschauer vielleicht

mit einer falschen Vorstellung gekommen war. Die spanische Tanzkultur ist nämlich alles eher als romantisch und deshalb nicht bei jedem Zuschauer positiv angekommen. Der starke Wind zwang schließlich am zweiten Abend die Betreiber des Seekinos den Film „La Vie en Rose“ im Vereinshaus zu zeigen. Die kleine Umständlichkeit hat sich jedoch gelohnt: Der Film war beeindruckend! Publikumsmagnet war schließlich die Gruppe „Westbound“ am 1. August.

Vorsätzlichweise 1500 Musikbegeisterten gelang es den rockigen Ärzten aus Südtirol richtig Stimmung aufkommen zu lassen. Sogar Georg Mc Anthony und Elmar Streitberger standen plötzlich auf der Bühne und mischten musikalisch mit. Am Ende zeigte sich noch zu allem Überfluss der aufgehende Mond von seiner schönsten Seite, als er hinter der Leuchtenburg über dem See emporstieg. Die Revue „Stöckelschuh und Latzhosn“ sorgte am 7. August für un-

terhaltsame Stunden. Am 15. August rundet der Musical-Abend, gleichsam der Höhepunkt der Seespiele-Saison, den Reigen ab.



Volle Tribüne an fünf Abenden am Ufer des Kalterer Sees Foto: SM

### Sommer kreativ und sinnvoll 2007

Vier Wochen Spaß, Unterhaltung und Abenteuer konn-

ten Kalterns Jugendliche von „Sommer kreativ und sinn-

voll“ wiederum erleben. Viel Abwechslung für Leib und Seele wurden nicht nur versprochen, sondern auch umgesetzt. Miteinander konnte an der Kletterhalle sowie am Felsen eine Woche lang das Klettern versucht werden. Starke Nerven brauchte es am Hochseilgarten in Terlan. Andere Highlights waren ein Ausflug nach Caneva-world, die Vorführung der Hundestaffel Neumarkt, das Rodeln auf der Sommerodelbahn in Predazzo, der Ausflug auf die Mendel und zur Acquarena in Brixen. Der letzte Tag von „Sommer kreativ und sinnvoll“ stand ganz im Zeichen der Eltern und geladenen

Gäste, welche zur Abschlussfeier in den Innenhof des Juze Kuba gekommen waren. Bei Gegrilltem und gemütlichem Beisammensein wurden die Erlebnisse noch einmal Revue passiert.



Im Bild die Gruppe in der vierten Woche.

Foto: Juze kuba

### Feier der Alten- und Pflegeheime



Gemeinsame Aktionen wie das Treffen auf Schloss Matschatsch tragen auch zur besseren Zusammenarbeit der Heime untereinander bei.

Foto: Archiv Altersheim Kaltern

Schloss Matschatsch war kürzlich der Ort, an dem sich viele Heimbewohner, Mitarbeiter, Verwaltungsräte und Präsidenten der Altersheime aus dem Überetsch und Unterland trafen um gemeinsam einen unterhaltsamen und angenehmen Tag in luftiger Höhe zu verbringen. Gekommen waren auch Vertretungen der Heime von Terlan, St. Pauls, Kaltern, Tramin, Auer, Kurtatsch, Neumarkt, Leifers und Eppan Sonnenberg. Bei angenehmen Temperaturen und guter Waldluft ließen sich alle Beteiligten Kaffee und Ku-

chen und zum Abendessen die „Hooßgottenen Erdäpfel mit Zuaspeis“ schmecken. Bei Gitarrenmusik kam bald heitere Stimmung auf und so mancher ließ es sich auch nicht nehmen das Tanzbein zu schwingen. Die gute Stimmung und der idyllische Ort trugen dazu bei, dass sich alle wohl fühlten. Für die Heimbewohner war dieser Ausflug wieder eine willkommene Abwechslung. Auch den Mitarbeitern und Verwaltungsräten bot dieses Treffen die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und des Gedankenaustausches. (SM)



#### verkauft:

##### Zentrum Tiesens:

Möglichkeit zur individuellen internen Gestaltung, Fertigstellung im Juni 2008 eine **4 Zimmer-Wohnung** ca. 90 m<sup>2</sup> im Erdgeschoss mit großem Garten, Keller und Garage. Sowie eine **2 Zimmer-Wohnung** ca. 45 m<sup>2</sup> im 2. Stock mit Balkon, Garage und Keller.

#### verkauft oder vermietet oder tauscht:

neues **340 m<sup>2</sup>** großes „open space“, (ev. abtrennbar), **modernes Büro** mit Glasfassade und vorhandenem Sonnenschutz sowie Anschluss für Klimaanlage im 1. Stock im „Blucenter“ in Bozen Süd, sofort beziehbar.

#### CIECHBAU GmbH

Alte Landstraße 3-39051 Branzoll  
Tel. 0471/967167 - Fax 0471/596682  
E-Mail: info@ciechbau.it

## TRAMIN

### Jungbläserwoche der Bürgerkapelle

Um den musikalischen Nachwuchs braucht sich die Bürgerkapelle Tramin wahrlich keine Sorgen zu machen. Das bewies die 11. Jungbläserwoche vom 15. bis 20. Juli in Tret bei Fondo. 26 Mädchen und Buben im Alter zwischen 10 und 15 Jahren fanden sich dort in der „Casa Alpina“ zum gemeinsamen Musizieren ein. Kapellmeister Karl Hanspeter, welcher für die Gesamtleitung und das hohe Blech verant-

wortlich war, konnte wieder erfahrene Instrumentallehrer verpflichten. Neben den zahlreichen Proben im Ensemble und Orchester blieb auch genügend Zeit für Geselliges, für eine gemeinsame Wanderung zum Wasserfall von Tret, ein „Mau-Mau-Turnier“ oder Fußball- und Kartenspiele. Was die jungen Talente in den täglichen Proben gelernt hatten, konnten sie dann beim Abschlusskonzert am Freitag, 20. Juli zeigen. Zu diesem Anlass fanden sich nicht nur die

Eltern der Jungmusikanten in Tret ein, sondern auch Tramins Bürgermeister Werner Dissertori. Ein gemeinsames Grillfest rundete die Woche ab.

### Hesamandl-Fest

Zur Erinnerung an den am 31. August 1996 verstorbenen Traminer Erich Sinner findet am Samstag, 18. August mit Beginn um 11.00 Uhr auf dem Festplatz von Graun oberhalb von Kurtatsch zum dritten Mal das „etwas andere „Hesamandl-Fest“ statt. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine reine Benefizveranstaltung, d.h. alle aktiv Beteiligten arbeiten unentgeltlich. Der Reinerlös ist zur Gänze für zwei Hilfsprojekte in Nepal bestimmt. Zur einen Hälfte für die Schule „Phugmoche“ ([www.phugmoche-nepal.de](http://www.phugmoche-nepal.de)), zur anderen für den Südtiroler Verein „Pro Nepal“ ([www.pronepal.org](http://www.pronepal.org)) Fürs leibliche Wohl ist bereits ab Mittag ge-

sorgt. Die Livemusik mit den „Crazy Meers“, den „Hot Tickets“ und der „Betlehem Revival Band“ beginnt ab 18.00 Uhr.

### ‘s Traminer Dorfleben

Bis zum 5. September laden Tramins Kaufleute jeden Mittwoch Abend zur Aktion „s Traminer Dorfleben“ ein. Ab 20.00 Uhr erwarten die Besucher entlang der verkehrsfreien Straßen im Dorfkern neben den offenen Geschäften und Bars allerhand Musik, Unterhaltung, Spiele, Kunst und Handwerk sowie kleine Imbisse und Verkostungen. Das vielfältige Programm hält für jeden etwas bereit. Es gibt Kutschenfahrten, Kindertauschmärkte, Weindegustationen, Schminkecken für Kids, traditionelle Tänze mit der Volkstanzgruppe und vieles mehr. Auch das Dorfmuseum hält kostenlos die Tore offen.

(SM)



Die 11. Jungbläserwoche der Bürgerkapelle Tramin fand heuer in Tret bei Fondo statt.

Foto: Archiv Bürgerkapelle

## MARGREID

### Abwechslungsreiches Sommerprogramm für Grundschüler

Vom 2. Juli bis 10. August fand täglich, von 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr, das Sommerprogramm für Kinder von 6-11 Jahren statt. Die übergemeindliche

Betreuung während der Sommermonate wurde heuer erstmals erfolgreich in Margreid und Kurtinig umgesetzt. Das Projekt bot von Montag bis Freitag Spiel, Spaß und Abenteuer für die Grundschüler. Bei der Ausarbeitung der Ak-

tivitäten wurde besonderes Augenmerk auf altersgerechte Gestaltung gelegt. Den Kindern wurde nicht nur Sport und Spaß geboten, beispielsweise durch Schwimmen und Wandern, sondern auch Kultur, etwa durch Museumsbesuche vermittelt.

Zudem wird die aktive Teilnahme am Dorfgeschehen durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Vereinen gefördert. Ein sichtbares Zeichen der Kreativität der Kinder ist am Bahnhof von Margreid und Kurtinig zu sehen: an jedem Freitag wird unter der Leitung der Kunstpädagogin Brigitte Matthias aus Neumarkt, ein Stück der kahlen Mauer von den Kindern bemalt.

Da der Jugenddienst Unterland nicht nur die Sommergestaltung in Margreid und Kurtinig mit trägt, sondern auch

manfred@dieweinstrasse.bz

an mehreren Projekten zahlreicher Gemeinden im Unterland mitarbeitet, hatten die Kinder die Möglichkeit, Gleichaltrige aus der Umgebung bei gemeinsamen Ausflügen kennen zu lernen. Diese übergemeindlichen Freundschaften sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Kinder, da diese Ihnen die Chance geben, sich auch außerhalb des eigenen Dorfes zu bewegen.

Für das leibliche Wohl der Kinder sorgten in Margreid Karin Thöni Piger, in Fennberg das Gemeindegasthaus „Zur Kirche“. In Kurtinig wechselten sich die beiden Restaurants mit der Bewirtung ab.

Die Betreuung oblag 2 Leitern und 2 Praktikanten, wobei der Jugenddienst bei ihrer Auswahl besonderen Wert auf eine pädagogische Ausbildung gelegt hat.

(MK)



Viel Spaß für jüngere und ältere Kids garantierte das Sommerprogramm

Foto: Archivaufnahme



## KURTATSCH

### 40 Jahre Beregnungs-Bodenverbesserungskonsortium Graun-Kurtatsch

In weiser Voraussicht handelten die Grauner vor 40 Jahren, als sie beschlossen, ein Speicherbecken zur Bewässerung ihrer Felder anzulegen. Damals waren die Wiesen im Sommer braun vor Trockenheit. Heute werden über das

Beregnungs-Bodenverbesserungskonsortium Graun-Kurtatsch, 42 Hektar Kulturgrund bewässert, davon zwei Drittel Obst- und Weinbau und ein Drittel Wiesen und Äcker. Mittlerweile gehören dem Konsortium 46 Mitglie-

der an. Kürzlich feierten sie das runde Jubiläum bei einer Messe am Grauner See. Ganze 400.000 Euro wurden in den letzten 40 Jahren für Instandhaltungsarbeiten am Speicherbecken ausgegeben. Die Kosten wurden bis zu 80 Prozent vom Land und der Rest von den Mitgliedern getragen. Am Grauner Festplatz gab Obmann Valentin Pomella einen historischen Rückblick von der Gründung bis zum heutigen 40jährigen Bestehen des Bodenverbesserungskonsortium. Das Wasserrecht wurde durch Josef Weger und Altobmann Ludwig Kerschbamer 1967 vom Nachbarsdorf Tramin für die Grauner erworben. Nach der Gründung des Konsortiums dauerte es fünf Jahre bis das erste Mal

berechnet werden konnte. Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und der Kurtatscher Bürgermeister Oswald Schiefer würdigten die Leistungen des Konsortiums: „Die Errichtung eines Speicherbeckens war eine unabdingbare Voraussetzung für das Überleben der Landwirtschaft; damit wurde das ganze Gebiet aufgewertet.“ Bei der Feier als Ehrengäste zugegen waren neben dem Landeshauptmann auch Landtagsabgeordnete Rosa Thaler, die Bürgermeister von Tramin und Margreid, Werner Dissertori und Theresia Degasperi Gozzi. Im Anschluss an die offizielle Feier sorgte die Bauernjugend von Graun für das leibliche Wohl der Festgäste.



Gruppenbild mit langjährigen Obmännern

## KURTINIG

### Weidmannsglück

Viel Glück bei ihrer großen Leidenschaft, dem Fischen, hatten unlängst zwei junge Kurtiniger: Alex und Robert. Aus einem Privatteich in Kurtinig holten sie einen 65 Zentimeter langen Hecht heraus.



Sind stolz auf ihren Fang

### Positives Echo für Sommerkindergarten

Zum zweiten Mal wurde heuer ein Sommerkindergarten in Kurtinig organisiert. Heuer fand der Sommerkindergarten sechs Wochen lang – vom zweiten Juli bis zum zehnten August 2007 statt. 23 Kinder aus Kurtinig nahmen daran teil, 12 Kinder aus Salurn, 11 Kinder aus Laag, 10 Kinder aus Margreid und 3 Kinder aus Neumarkt. Für eine kleine Gemeinde wie Kurtinig ist die Organisation des Sommerkindergartens keine Kleinigkeit. Dank des gemeinsamen Engagements der Gemeindeverwaltung, der Kindergartenleitung Neumarkt und des Kindergartenvereins sowie der finanziellen Hilfe durch Land und Region konnte die Sommerbetreuung der Kinder auch heuer wieder zur Zufriedenheit aller realisiert werden.

### Wasser fließt nach erstem „Zapfenstreich“

Für die Verwalter von Kurtinig war es ein großer Augenblick, als in Regenstein bei der ersten Bohrung in 30 Metern Tiefe auf Anhieb Quellwasser floss. Kurtinigs erster Bürger war von dessen Qualität derart überzeugt, dass er schon vor Abschluss des offiziellen Qualitätsturteiles einen kräftigen Schluck genoss (im Bild). Zur Zeit wird Kurtinigs Trinkwasser aus dem Tiefbrunnen



Erster Qualitätstest durch den Bürgermeister  
Foto: Helmut Marchetti

Regenstein bezogen. Mit einer neuen Quelfassung „C1“ auf 278 Meter Höhe im Kurtatscher Quellschutzgebiet und einer Neuerschließung soll die Qualität der Trinkwasserlieferung gesichert bzw. sogar erhöht werden. Weiters kann dem zukünftigen Bedarf in Höhe von 300 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag Rechnung getragen werden. Das Varianteprojekt sieht Kosten in Höhe von 828.000 Euro vor.

(RM)

**GAS- ÖL- HOLZHEIZSYSTEME**  
**KLIMA- SOLAR-**  
**STAUBSAUGERANLAGEN**  
**KOMPETENTE BERATUNG**

Ausstellungsraum in Eppan  
 Maria Rastweg 30  
 39057 Eppan

Tel: 0471 66 28 07  
 www.mc-thermo.com

**EIGENER KUNDENSERVICE**

## AUER

tobias@dieweinstrasse.bz

### „Vecia Ferrovìa“

Über 1000 Teilnehmer nahmen an der heurigen Ausgabe des Mountainbikerennens „Vecia Ferrovìa“ teil. Von Auer ging es zum Großteil auf der Tras-



Über 1000 Biker waren in Auer am Start  
Foto: TK

se der alten Fleimstalbahn bis nach Molina di Fiemme ins Fleimstal. Der Start erfolgte heuer erstmals im Aurer Dorfzentrum, genauer gesagt im St. Peter Weg. Der Start mit den vielen Bikern bot einen imposanten Anblick, danach zog sich das Feld logischerweise gleich in die Länge. Während die Profis schon nach weniger als eineinhalb Stunden das Ziel durchquerten, ließen es die meisten Teilnehmer an gehen und genossen das Panorama bei strahlendem Himmel und angenehmen Temperaturen.

### Trinkwasserknappheit

Der Aurer Bürgermeister Roland Pichler fordert in einer Verfügung die Bürger zum sparsamen Umgang mit dem Wasser auf. In letzten Tagen musste der Tankwasser-

der Berufsfeuerwehr Bozen mehrmals das Reservoir am Kiechelberg mit Trinkwasser speisen. Grund für die Wasserknappheit ist neben den ausbleibenden Niederschlag auch die Tatsache, dass in der Gemeinde Auer im Moment nur zwei von drei Quellen zur Verfügung stehen. Erst in einigen Wochen werden die Arbeiten am neuen Trinkwasser-

stollen beendet sein, danach dürfte es keine Engpässe mehr geben. Einstweilen ist laut Verordnung das Bewässern von Gärten zwischen 7 Uhr und 22 Uhr sowie das Waschen von Fahrzeugen außerhalb der genehmigten Waschanlagen sowie das Auffüllen von Teichen und Schwimmbecken verboten. (TK)



## MONTAN

karoline@dieweinstrasse.bz

### Seniorentag am Hackelboden



Franz Pernter und Engelbert Amort beim Plent-Kochen.  
Foto: KT

Bei der Forsthütte „Hackelboden“ haben sich am 28. Juli etwa hundert Montaner und Montanerinnen zum traditionellen Seniorentag getroffen. Viele wanderten zu Fuß hin, andere kamen mit Kleinbussen vom Dorf oder vom Kalkofen in Gschnon. Die Senioren eingeladen hatte die Gemeindeverwaltung. Mitgeholfen haben mehrere Montaner Vereine: die Bäuerinnenorganisa-

tion, die Katholischen Frauen, die Schützen und der KVV. Die Messfeier hielt Thomas Stürz. In seiner Predigt erinnerte er die Menschen daran, dass man sich öfters eine Zeit der Ruhe gönnen sollte um auszuspannen: „Durch einen Gipsverband wird man zum Beispiel zur Ruhe gezwungen - so soll man ab und zu auch den Geist mit einem Gipsverband umgeben.“ Für die musikalische Rahmgestaltung sorgte die Montaner Böhmsche.

Zu Mittag gab es „Plent“ mit



Der improvisierte Männerchor. Foto: KT



Einige Kartenspielerinnen beim Watten.  
Foto: KT

Würsten, Gulasch, Käse und am Nachmittag Kaffee und Strauben. Die Senioren spielten Karten und der improvisierte Männerchor - unter anderem mit Otto Varesco und Bürgermeister Luis Amort - sang schöne Heimatlieder. Um 16 Uhr fing es an zu regnen und viele Senioren mach-

ten sich auf den Heimweg. Doch die eisernen Kartenspieler suchten sich in der Forsthütte einen trockenen Platz und spielten bis in die Abendstunden weiter. (KT)



manfred@dieweinstrasse.bz

## NEUMARKT

### Schul-Container

Im Frühjahr dieses Jahres stellte die Direktion der Volksschule Neumarkt für das kommende Schuljahr einen größeren Platzbedarf fest. Weder im angrenzenden italienischen Schulzentrum noch in der deutschen Mittelschule konnten aber geeignete Ausweichmöglichkeiten ausfindig gemacht werden.

Ein Provisorium schloss man aus und will deshalb die zwei Klassen in der ehemaligen deutschen Bibliothek, mit rund 180 m<sup>2</sup> gerade geeignet, unterbringen. Diese befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Schulhof. Die Kinder hätten ihre Pausen mit den anderen Schulkameraden verbringen können. Einzig der Weg zur Turnstunde wäre ein wenig länger. Die notwendigen Geldmittel wurden vom Gemeindeausschuss schon bereitgestellt. 95 Prozent der El-

tern unterschrieben nun eine Petition, in welcher sie die Unterbringung der Kinder in Containern direkt neben der Schule forderten. Stefan Vaja, Ortsobmann der SVP, forderte die Gemeindeverwaltung von Neumarkt auf dem Wunsch der Eltern Folge zu leisten, bedauert aber, dass der Versuch, den Kindern angemessene Klassenräume zur Verfügung zu stellen, von den Eltern überhaupt nicht anerkannt wurde.

### Anti-Radar Homepage

Wir hatten der Problematik rund um die Erfassung von Geschwindigkeitssündern mittels Radar in Neumarkt in der Apri-Ausgabe der Weinstraße breiten Raum gegeben, verschiedene Aspekte kritisch hinterfragt und dafür viel positives Echo erhalten. Die Angelegenheit brennt offensichtlich unter den Nägeln der bereits



Bringt die Volksseele auch weiterhin zum Kochen: die Radarfalle an der Staatsstraße in Neumarkt  
Foto: KT

Betroffenen und solcher die es noch werden könnten. Seit einiger Zeit gibt es nämlich sogar eine Internetseite, die sich dieses Problems angenommen hat. Unter der Adresse [www.radar-egna.it](http://www.radar-egna.it) bietet der Urheber Maurizio Albrigo, selbst Polizeibeamter, nicht nur moralischen Beistand oder Gelegenheit seinem Ärger im Forum Luft zu machen, sondern

konkrete Informationen zum Thema und jede Menge Dokumentation zum herunterladen. Beispielsweise einen Rekurs-Vordruck. Als Begründung für das Betreiben der Homepage nennt Albrigo den Willen mit vereinten Kräften für die Entfernung des Radars an der Staatsstraße 12 zu sorgen.

(MK)

## SALURN

### Seniorenfest

Am 28. Juli fand auf dem Salurner Wiesenfestplatz das 10. Seniorenfest statt. Die Jahrgänge von 1908 bis 1942 wurden von der Gemeinde Salurn zum Mittagessen eingeladen und erhielten zum Abschluss von der Raiffeisenkasse Salurn ein Erinnerungsgeschenk. Das

Festmenü wurde dieses Jahr von der Musikkapelle zubereitet und serviert, während die „Haderkrainer“ zum Tanz aufspielten. Mit diesem beliebten Sommerfest bedankt sich die Salurner Dorfgemeinschaft alljährlich bei ihren Senioren für den Einsatz im familiären, beruflichen und sozialen Bereich.



Dr. Karl Kob während einer mykologischen Exkursion in den Korkeichenwäldern von Nurri in der Provinz Nuoro (Sardinien). Gemeindereferentin Marlene Tabarelli, der Obmann der Musikkapelle Rainer Parteli, Bürgermeister Giorgio Giacomozzi und Jutta Kob vom Tourismusverein mit den beiden ältesten Teilnehmern August Orion und Lina Mutschlechner  
Foto: Marta Pizzini

### Pilzeausstellung

Am 18. und 19. August findet in Buchholz bei Salurn die 5. Buchholzer Pilze-Ausstellung statt. Sie wird vom Kirchenchor Hl. Ursula in Zusammenarbeit mit dem Mykologischen Verein „Bresadola“, Ortsgruppe Bozen, veranstaltet. Die Gemeinde Salurn stellt dem Verein das neu umgebaute Kindergartengebäude zur Verfügung, während die Raiffeisenkasse Salurn die Veranstaltung finanziell unterstützt. Es werden 300 bis 400 Pilzarten ausgestellt, wobei Giftpilze den verwechselfähigen essbaren Pilzen gegenübergestellt werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Pilzarten, die schwere, manchmal tödliche Vergiftungen verursachen können wie der Grüne Knollenblätterpilz, der Spitzgebuckelte Rauhkopf und der Tigerritterling. Mit dieser Ausstellung möchte der Veranstalter insbesondere darauf hinweisen, dass sowohl essbare als auch nicht essba-

re Pilze in der Umwelt eine wichtige, unersetzbare Rolle spielen: Sie reinigen die Wälder, fördern das Wachstum der Bäume und Sträucher und sollten daher nicht zertreten oder zerstört werden, da dies den Wald schädigt. Öffnungszeiten der Ausstellung: Samstag von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr und Sonntag von 10.30 Uhr bis 19.00 Uhr.

(KS)

karin@dieweinstrasse.bz

BAUMSCHULE • VIVALI



BRAUN

[www.braun-apple.com](http://www.braun-apple.com)

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU  
Fresh Apple Emotion

[www.kiku.it](http://www.kiku.it)

## ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

### Patroziniumfest zum Hl. Jakobus

Am 22. Juli wurde im Beisein der Priester und Ordensleute von Aldein das Fest des

Schutzpatrons der Pfarrkirche des Hl. Apostels Jakobus gefeiert. Damit wurde von der

Heimatgemeinde ein Zeichen gesetzt, um den Priestern zu besonderen Jubiläen zu gratulieren und allen für den Einsatz in der Kirche zu danken. Anton Niederstätter, Priester aus Pinzon feierte in Aldein sein 50-jähriges Priesterjubiläum.

Die Musikkapelle, die Feuerwehr und die Schützenkompanie nahmen am Einzug bei der Festmesse teil und nach der Hl. Messe gab es noch einen Umtrunk und ein Kirchtagskonzert.

Zum Tag des Hl. Jakobus am 25. Juli wurde dann noch ein-

mal so richtig gefeiert. Das Fest wurde von der Schützenkompanie organisiert, wo nicht nur die Kinder mit einem Kinderflohmarkt mitwirken durften, sondern auch die Schuhplattler aus Petersberg sorgten für Unterhaltung und musikalisch spielte Ewald Moor aus Unserre Liebe Frau i. Walde auf. Die schmackhaften Kirchtagskrappen nach „Volldeiner“ Rezept durften natürlich nicht fehlen, und Feste sollen ja schließlich gefeiert werden so wie sie fallen. (BF)



### Wer rastet, rostet

Bereits im Frühjahr hat die Ortsgruppe des KVW Altrei Turnstunden für Senioren angeboten. Diese ersten Treffen waren gut besucht und deren Weiterführung wurde gewünscht. Deshalb hat die Ortsgruppe in den Sommermonaten noch weitere Stunden organisiert. Als „Turnlehrerin“ konnte Frau Maria Rita Leoni Graber, Ärztin für Rehabilitation in der Bonvicini-Klinik in Bozen, gewonnen werden. Die insgesamt zehn Bewegungsstunden für nicht mehr ganz Junge fanden im Kultursaal

von Altrei statt, der von der Gemeinde gebührenfrei zur Verfügung gestellt wurde. Frau Leoni Graber sagt, dass es bei diesen Treffen eigentlich nicht um das „Turnen“ an sich gehe, sondern vielmehr darum, die Beweglichkeit bei älteren Menschen aufrecht zu erhalten, die Haltung zu verbessern und damit Schmerzen vorzubeugen oder zu lindern. Verbesserte Beweglichkeit fördere auch die Lebensfreude. Frau Judith Zwerger Huber, Obfrau der KVW-Ortsgruppe freut sich, dass dieses Angebot

guten Anklang gefunden hat. Bei entsprechender Nachfrage, könne das Seniorenturnen

im Herbst/Winter vielleicht wieder stattfinden. (AG)



### Nahe Arbeitsplätze in Aussicht

Die Möglichkeit neuer Arbeitsplätze auf Trudner Gemeindegebiet steht in Aussicht. Der bekannte Nudelhersteller Felicetti, beheimatet in Predazzo, hat bei der Trudner Gemeindeverwaltung um Zuweisung einer größeren Grundfläche im neuen Gewerbegebiet in San Lugano angesucht.

Die Firma Felicetti ist von ursprünglich 12 Produzenten dieses Lebensmittels der einzig verbliebene Pastahersteller in der Region Trentino-Südtirol. Augenblicklich produziert Felicetti in Predazzo auf lediglich 5.000 m<sup>2</sup> Produktionsfläche ungefähr 15.000 Tonnen

Pasta jährlich mit einem Jahresumsatz von 15 Millionen Euro. 80% der Produktion werden in Europa, Amerika, Japan und Australien verkauft. Um die Produktpalette zu erweitern und neue Märkte zu erschließen, braucht das erfolgreiche Unternehmen eine ausgedehnte Gewerbefläche.

Da die Möglichkeit einer Betriebsvergrößerung in Predazzo anscheinend nicht mehr gegeben ist, fiel die Wahl eines möglichen neuen Standorts, unter anderem wegen der guten Straßenanbindung, auf die Gewerbezone San Lugano. Für Arbeitssuchende des

Trudner Gemeindegebiets könnte sich so in Zukunft wohl die Möglichkeit ergeben, eine Arbeitsstelle in nächster Nähe des Dorfes zu finden; es ist klar, dass eine derartige Gelegenheit beim Schopf ge-

packt werden muss, zumal für ein strukturschwaches Gebiet wie Truden und Umgebung. (MP)







# SPORTHOCHBURG ALTENBURG?

Die Debatte um das Landessportzentrum ist zum Politikum geworden. Bis vor kurzem schien es nur einen Standort zu geben: Die bereits bestehende Leichtathletikanlage im Altenburger Wald in St. Anton/Kaltern

Der VSS bastelt bereits seit 1999 am Konzept für ein Landessportzentrum: an einem einzigen Standort eine Trainingsstätte für Nachwuchstaleute und Leistungssportler, den Ausbildungsplatz für Trainer und Funktionäre und ein sportmedizinisches Zentrum. 2001 wurde zuerst dem Landeshauptmann, schließlich den Bezirken, ein Konzept präsentiert. Neben einer Freisportanlage beinhaltet es eine Dreifachturnhalle, eine kleinere Mehrzweckhalle, Büroräume und gegebenenfalls Fußballplatz, Schwimmhalle und Unterkünfte und umfasst samt Wegenetz und Verwaltungsgebäuden 6–8 ha.

## Attraktivstes Angebot aus Kaltern

Die Überetscher Gemeinde Kaltern legte schließlich als erste und zunächst einzige Gemeinde eine deutliche und zielstrebige Offerte auf den Tisch und versprach die unentgeltliche Bereitstellung des notwendigen Baugrundes auf 90 Jahre. Das Angebot beinhaltete zugleich die Übergabe der bereits bestehenden Freisportanlage „Altenburg“, die am Altenburger Waldrand in unmittelbarer Nähe von Ten-

nisanlage, Fußball- und Eislaufplatz in idyllischer Kulisse inmitten von Buchenwäldern liegt.

Die Leichtathletikanlage, die Mitte der 90er Jahre in einem finanziellen Kraftakt durch innovativen Kunststoffbelag zur damals schnellsten Bahn Südtirols gemacht wurde, schlummert bis dato in einem Dornröschenschlaf. Die Struktur ist wenig besetzt und lastet mit ca. 40.000 Euro jährlich auf dem Haushalt der Kalterer Marktgemeinde. Kaum verwunderlich, dass die Idee „Landessportzentrum“ im Kalterer Rathaus auf offene Ohren stößt, würde somit die Auslastung garantiert und die Instandhaltung in die Pflicht des Landes übergehen.

## Kalterns Erwartungen

Das Angebot hat die Gemeinde Kaltern allerdings an eine Bedingung geknüpft: Die einheimischen Vereine sollen, sofern die primären Ziele des Landessportzentrums dadurch nicht beeinträchtigt werden, die Strukturen mitbenutzen. Denn das rege Kalterer Sportvereinstreiben überlastet die bestehenden Turnhallen in Grund- und Mittelschule bei weitem und hat den



Altenburger Wald mit Leichtathletikanlage, Eishalle und Fußball- und Tennisplatz  
Foto: googleearth

Bau einer Mehrfachturnhalle notwendig gemacht. Kostenpunkt ca. 10–11 Mio. Euro, „eine Summe, die Kaltern“, so der Kalterer Bürgermeister Battisti-Matscher, „im Moment nicht aufbringen kann.“ So würden mit dem Landessportzentrum mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Kaltern käme indirekt – durch Mitbenutzung – zu einer angemessenen Turnhalle, welche die Gemeinde finanziell nicht belastet, und auch der Tourismus würde vom Erfolg und Prestige der Landesinfrastruktur auf Gemeindeboden profitieren.

## Zustimmung durch VSS

Von Seiten des VSS sprach von Beginn an ebenfalls nichts gegen diese Variante. Die Mitnutzung der Infrastrukturen steht auch im Interesse des VSS. Nur wo Anlagen von der Bevölkerung mitbenutzt werden, werden diese auch akzeptiert, erklärt der Kalterer VSS-Obmann Günther Andergassen. Der Eisring am Ritten habe dies eindrücklich gezeigt.

Vom Landeshauptmann dem VSS angetragen, wurde der Standort Kaltern schließlich einer Machbarkeitsstudie unterzogen, die durchwegs positiv ausfiel. Die späteren Bewerbungen durch weitere drei Ge-

meinden (Bruneck, Lana und Sterzing – später sollten Leifers und nun auch Brixen ins Gespräch kommen), ließ die schließlich von der Landesregierung 2003 eingesetzt Kommission unbeirrt am Standort Kaltern festhalten. Die Struktur am Altenburger Waldrand bestehe laut VSS durch mehrere gewichtige Faktoren: Beinahe das ganze Jahr über herrschen hervorragende klimatische Trainingsbedingungen. Kaltern überzeugt durch die Nähe zum Ballungszentrum Bozen, die sofortige Verfügbarkeit des Baugrundes und garantiert den für den VSS wichtigsten Faktor: Das Ambiente des Altenburger Waldes als Erholungs- und Entspannungsraum. So konnte Kaltern schließlich auch im Vergleich mit den Mitbewerbern diese auf die hinteren Plätze verweisen und selbst den VSS-Vorstand – zusammengesetzt aus Vertretern aller Bezirke – zu einer einstimmigen Entscheidung bewegen.



VSS-Obmann Günther Andergassen: „...für den Sport die beste Lösung.“

## Nicht nur Zustimmung

In Kaltern gibt es aber nicht nur Zustimmung zum Projekt: Die Versicherungen zur Mitbenutzung seien „reine Augenauswischerei“. Außerdem bringe eine derartige Infrastruktur in der Ruhezone Altenburger Wald nicht nur



Malerisches Ambiente: Leichtathletikanlage Altenburg Foto: Fotoarchiv TV Kaltern am See





Trimm-Dich-Pfad im Altenburger Wald

für die Anrainer eine erhebliche Belastung. Einrichtungen wie das Landessportzentrum gehören, so Irene Hell von der „Dorfliste Kaltern“, in Zonen, wo auch Wintersport ausgeübt werden kann, bzw. gehören in die Ballungszentren der Städte, wo es bereits ausreichend ergänzende Infrastrukturen

gibt. Hauptgrund für die Ablehnung des LSZ in Altenburg bleibt für die Kalterer „Kaktusliste“ aber die drohende Rodung von 1–2 ha Altenburger Wald. Vorwürfe, die nach Günther Andergassen nur teilweise Berechtigung finden: Das Argument Wintersport sei kaum

legitim; im LSZ würde ohnehin nur die Vorbereitung für die Piste stattfinden und die Verkehrsbelastung dürfte kaum die jetzige überschreiten. Außerdem besitze kein anderer Standort mehr infrastrukturelle Voraussetzungen/Zusagen als Kaltern, wo die Übergabe der Leichtathle-

tikanlage bereits zugesichert wurde. Auch der drohenden Baumschlägerung hält Andergassen das Versprechen einer „landschaftsschonenden und umweltbewussten Planung“ entgegen. Kaltern sei, so Andergassen, „für den Sport die beste Lösung.“

Doch die Entscheidung liegt schließlich beim Landeshauptmann und dass diese vor den Landtagswahlen 2008 fällt, bezweifelt auch Kalterns Bürgermeister Battisti-Matscher. (EB)



Kalterer Bürgermeister Wilfried Battisti-Matscher: „...keine Entscheidung vor den Landtagswahlen.“



## Es ist Zeit für das Dach der Zukunft

PREFA-Aluminiumdacheindeckungen sind die Zukunft!  
 PREFA hat die Platten, Schindeln und Falzschablonen für das Langzeitdach durch spezielle Legierungen und eine Zweischicht-Einbrennlackierung perfektioniert. Die Oberfläche ist dadurch widerstandsfähiger als herkömmliche Dachmaterialien. Das PREFA Langzeitdach garantiert Wartungsfreiheit, erspart kostspielige Dachreparaturen, bietet Farbenvielfalt und 40jährige Garantie.

**DAS DACH STARK WIE EIN STIER!**

[www.prefa.com](http://www.prefa.com)



SPENGLEREI - LATTONERIA  
GLASER - VETRAIO

**F. Pallabazzer**

Obere Insel Str. 15, 39044 Neumarkt - Tel. 0471 812700  
 Fax. 0471 823952 - E-Mail: [info@pallabazzer.it](mailto:info@pallabazzer.it)

# DIE UNSPORTLICHEN SPORTLICHEN VERLIERER?

*Kaltern soll den Zuschlag erhalten, als Standort für das geplante Landessportzentrum. Das fordern zumindest Südtirols größte Sportverbände, der VSS und das NOK. Was unseren Bezirk freut, ärgert die Mitbewerber. Die Weinstraße hat sich bei den fünf Konkurrenten umgehört.*

Wer Brunecks Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler kennt, weiß von seinem edlen Gemüt. Doch wer in diesen Tagen Tschurtschenthaler auf das geplante Landessportzentrum anspricht, wird überrascht: Brunecks erster Bürger ärgert sich maßlos über die derzeitige Standort-Diskussion. Bürgermeister Tschurtschenthaler gegenüber der „Weinstraße“: „Wir als Stadtgemeinde Bruneck wurden in den gesamten Prüfungsablauf zur Vergabe des Standortes nicht eingebunden. Das ist völlig unverständlich. Ich bin maßlos enttäuscht.“

Bruneck hatte sich ernsthafte Chancen ausgerechnet, das Landessportzentrum beherbergen zu können. Immerhin verfügt die Rienzstadt mit der Sportzone Reiperting in Reischach über eine erstklassige Anlage, welche auch von Top-Sportmannschaften wie Inter Mailand genutzt wird. Im Gegensatz zu Kaltern liegt Bruneck in unmittelbarer Nähe zu bekannten Wintersportorten (Antholz, Toblach und dem Kronplatz) und die Höhenlage (800 m ü.d.M.) stufen viele Trainer als ideal ein. Bürgermeister Tschurtschenthaler: „Deshalb ist es für mich un-



Wo kann künftig Zehnkämpfer Thomas Gallizio trainieren?

Foto: FIDAL

verständlich, dass mit aller Vehemenz auf den Standort Kaltern gedrängt wird, der gerade für den Wintersport keine Voraussetzungen bietet“.

werden wir noch einmal bei der Landesregierung vorsprechen und uns bewerben“.

## Sterzing erhofft sich einen wirtschaftlichen Aufschwung

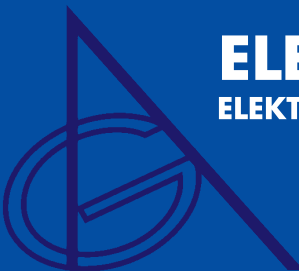
Auch Sterzing fühlt sich ungerecht von der den Standort auslotenden Landeskommission behandelt. Bürgermeister Fritz Karl Messner: „Man hat uns bei der Suche nach dem Standort übergangen. Es wurde weder mit unseren Vereinen noch mit uns, als Gemeinde, gesprochen“. Messner ist überzeugt davon, dass seine Gemeinde die besten Voraussetzungen für ein Landessportzentrum erfüllen würde: die meisten Strukturen sind bereits vorhanden, leichte Erreichbarkeit, Nähe zu Olympia-Strukturen in Innsbruck. Ein Landessportzentrum würde zudem den Strukturwandel im Wipptal, nach dem Wegfall der Brenner- Grenze unterstützen.

## Auch im Westen gibt es nichts Neues

Auch Lana weist bessere Bedingungen auf, als Kaltern,

## Brixen steigt wieder in den Ring




Doch auch etwas weiter südlich von Bruneck versteht man nicht, dass in Kaltern das Landessportzentrum errichtet werden soll. In Brixen hat sich deshalb vor kurzem der Gemeinderat einstimmig für eine erneute Bewerbung ausgesprochen. In Elvas soll die Militärkaserne vom Staat an das Land übergehen. Die bestehende Mensa, Turnhalle oder die Gemeinschaftsräume der Kaserne könnten für das Zentrum genutzt werden. Zudem gibt es in Brixen-Stadt bereits viele Sportstrukturen. Gering sind auch die Entfernungen zu den im Umkreis befindlichen drei Skigebieten und logistisch ist Brixen via Bahn oder Auto ideal erreichbar. Bürgermeister Albert Pürgstaller: „Durch das neue Areal in Elvas erfüllen wir beste Voraussetzungen für ein Landessportzentrum. Deshalb





## ELEKTRO AG

### ELEKTROINSTALLATIONEN

### KALTERN

39052 Kaltern • Gewerbegebiet Gand 5 • Tel. 0471 665302 • Fax 0471 671861  
Auto-Tel. 335 7186147 • E-mail: info@elektro-ag.it • internet: www.elektro-ag.it



heißt es aus der Burggräfler Gemeinde. Lanas Sportanlagen befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Schnellstraße MeBo. Schon jetzt halten sich Topssportler wie Kunstbahnrodler Armin Zöggeler ganzjährig in Lana fit. Das Sportzentrum von Lana verfügt bereits über die meisten Strukturen, es bräuchte nur mehr kleine Anpassungsarbeiten. Bürgermeister Christof Gufler: „Bis heute weiß ich deshalb nicht, warum Kaltern von der Kommission als bester Standort eingestuft wird“. Auch Mals, im Vinschgau, wurde als Standort für das Zentrum von einigen Sportfunktionären favorisiert. Nicht zuletzt durch das Int. Leichtathletik-Meeting erarbeitete sich die Vinschger Gemeinde einen guten Ruf in der Sportwelt. Doch ernsthaftes Interesse für das Landessportzentrum gibt es in Mals nicht, dafür liegt die Gemeinde logistisch zu ungünstig. „Um für das Zentrum eine genügende Auslastung und eine entsprechend finanzielle Absicherung zu erreichen, braucht es eine fixe Zusammenarbeit mit einem Verein oder Verband. Ich könnte mir eine fixe Zusammenarbeit mit dem FC Südtirol vorstellen“, umschreibt der Malser Sportfunktionär Alfred Lingg statt-

dessen die Zukunft eines Landessportzentrums.

**Sorgt der FCS für die Entscheidung?**

Genau darauf baut die Gemeinde Leifers ihre Hoffnungen. In der Sportzone Galizien soll ein neues Fußballstadion für den FC Südtirol gebaut werden, allerdings nur wenn dort auch das restliche Landessportzentrum errichtet wird. Vizebürgermeister Georg Forti: „Ein Landessportzentrum wäre eine wichtige Aufwertung für die Stadt. Wir haben in den letzten Jahren nur Bauten mit Negativ-Charakter erhalten, beispielsweise den Flughafen. Jetzt wollen wir endlich auch ein Prestigeobjekt“.

**Keine Entscheidung vor den Wahlen**

Offiziell ist noch keine Entscheidung zum Standort des Landessportzentrums gefallen. Die Landesregierung wird diese fällen. Insider vermuten, dass wegen der politischen Brisanz erst nach den Landtagswahlen 2008 das Zentrum vergeben wird. Für die Finanzierung will die Landesregierung 30 bis 50 Millionen Euro bereitstellen. (CB)



Mittelstreckenläufer Christian Obrist hat sich in Sterzing auf die WM vorbereitet und nicht in Kaltern...Zufall? Foto: FIDAL




**Lust auf Neuheiten? Wir sind für dich da!**

**Der Modyf-Shop ist ganz in deiner Nähe!**

Das gesamte **MODYF-Sortiment**: gleich zum Mitnehmen  
**Gut aufgehoben**: kompetente Beratung vor Ort  
**Einfach ausprobieren**, kein Umtausch notwendig  
**Viele Angebote** und Restposten exklusiv im Shop

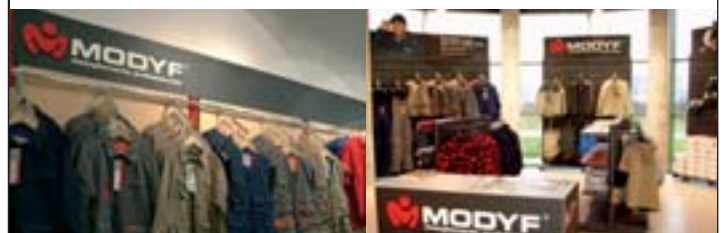
**Vorbeikommen lohnt sich immer!**



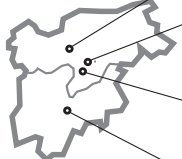
Bei einem Einkauf in den Monaten **JULI - AUGUST** erhältst du zudem das **MODYF METERBAND (5 m!)** als "Vergelts Gott" dazu!\*

Wir freuen uns auf deinen Besuch

\* Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Nur für Inhaber einer MwSt.Nr.





**SHOP and corner**



- Meran**  
IV novembre strasse 54/56  
tel. 0473 201247
- Bozen**  
Altman-str., 16  
tel. 0471 501835
- Neumarkt**  
Bahnhofstraße, 51  
0471 824627
- Trient**  
via Maestri del Lavoro, 2  
0471 828020

[www.modyf.it](http://www.modyf.it)

**MODYF**  
Arbeits- und Freizeitbekleidung

# TANZ AUF DEM REGENBOGEN

## EINWANDERERINTEGRATION IN SALURN

„Ghettos sind der ideale Nährboden für getrennte, konfliktreiche Identitäten, vor allem im Umfeld islamischer Extremisten. Dem Terrorismus kann auch durch eine Integrationsstrategie vorgebeugt werden, die die Bildung von Ghettos verhindert und zwangsläufig zur Einhaltung gemeinsamer Werte und Regeln führt. Auf andere Weise werden wir nie ein Modell des sozialen Zusammenlebens erzielen, das die Gewissheiten der Einheimischen schützt und die Erwartungen der Einwanderer erfüllt.“  
 Magdi Allam, Islamexperte und stellvertretender Chefredakteur beim Corriere della Sera, bringt mit diesen Worten die Ängste der Bevölkerung in den Einwanderungsländern aller Welt auf den Punkt und nennt gleichsam die einzig mögliche Lösung: Integration. Es folgt ein Erfahrungsbericht des Projekts „Regenbogen“ in Salurn.

### Eingewöhnung

Dreißig Frauen. In farbenprächtigen Saris, mit oder ohne Kopftuch. In kurzen, ausgeschnittenen Sommerkleidern. Oder in T-Shirt und Jeans. Sie unterhalten sich lachend über ihren Gott und ihre Welt, über ihr Elternhaus und ihre Kinder. Und sie haben vor allem eines gemeinsam: Sie leben in Salurn.

Vor ein paar Monaten konnten sie einander noch gar nicht, senkten verlegen den Blick, wenn sie einander begegneten. Jetzt haben sie zwar noch Mühe, die gegenseitigen Vornamen richtig auszusprechen, aber sonst haben sie sich irgendwie aneinander gewöhnt.

Seit Anfang Mai treffen sie sich jeden Mittwochnachmittag im lichtdurchfluteten Saal des psychiatrischen Reha-Zentrums Gelmini. Hin und wieder schaut auch ein Bewohner vorbei, den die fremdländische Musik und das Geplauder neugierig gemacht haben. Die Frauen haben schon einiges miteinander unternommen: Brot gebacken, gespielt und getanzt, Henna-Tätowierungen ausprobiert, aber auch Kochrezepte ausgetauscht und über gemeinsame Kopftuch-Traditionen gesprochen.

### Aufnahme

Viele wohnen in den herrschaftlichen Gebäuden an der Trientstraße, andere haben mit ihren Familien in den zahlreichen Alt- und Neubauwoh-

nungen an der Staatsstraße eine Bleibe gefunden. Das ist in Salurn einfacher als sonst wo in Südtirol. Offenbar ist das Interesse für diese Wohnungen nicht so groß – in Teilen Salurns scheint im Winter keine Sonne. Aber auch sonst ist es bei den Südtirolern kein beliebter Wohnort. Im Dorf an der Sprachgrenze, in dem 62% der Einwohner der italienischen Sprachgruppe angehören (Volkszählung 2001), scheinen die Uhren wohl anders zu laufen.

In den letzten zehn Jahren hat sich in Salurn ein regelrechter Bauboom abgespielt: alte Häuser wurden restauriert und wiederbewohnbar gemacht; in den Erweiterungszonen wurden und werden immer noch zahlreiche Wohnungen errichtet. Die rege Bautätigkeit, vor allem von Seiten auswärtiger Investoren, reicht weit über den realen Wohnungsbedarf der einheimischen Bevölkerung hinaus.

Das Soziale steht in Salurn heute im Vordergrund: Der größte Arbeitgeber ist das Altenheim. Seit einigen Jahren hat im Ansitz Gelmini das



Kulturmittlerinnen der Genossenschaft „Mosaik“  
 Foto: KS



Gesprächsrunde mit Projektleiterin Dr. Fernanda Mattedi-Tschager

Foto: KS

Reha-Zentrum seinen Sitz. Noch dazu gibt es im Dorf etwa zehn Vereine, die im Sozialbereich tätig sind.

### Ergebnisse

Das Projekt „Regenbogen“ richtet sich in erster Linie an ausländische Frauen, da diese aufgrund ihrer Hausarbeit und religiösen Einstellung meist isoliert leben. Die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland verfolgt dabei das Ziel, dem Überhand nehmenden Migrationsprozess nicht tatenlos zuzusehen, sondern ihn aktiv mitzugestalten. An den Mittwochstreffs haben sich bisher etwa dreißig Einheimische beteiligt. Von den 160 in Salurn ansässigen Nicht-EU-Bürgerinnen waren es insgesamt fünfzig. Sie stammen vorwiegend aus Bangladesch, Mazedonien, Marokko, Pakistan und Tunesien. Auch aus jenen Kulturkreisen also,

die im Allgemeinen als „nicht integrationsfreudig“ bezeichnet werden. „Etwa fünfzig in Salurn wohnhafte Einwandererinnen können als bereits integriert betrachtet werden: dreißig sind berufstätig und arbeiten vorwiegend als Hauspflegekräfte, weitere zwanzig sind mit Einheimischen eine Bindung eingegangen“, berichtet die Projektleiterin Dr. Fernanda Mattedi-Tschager. Dem verbleibenden Drittel sollen im Herbst, in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen, durch Unterstützung der Kulturmittlerinnen der Genossenschaft „Mosaik“ Hausbesuche abgestattet werden, bei denen das Kursangebot vorgestellt und das gemeinsame Vorgehen besprochen werden soll.

### Ausblick

Neben Sprach- und Alphabetisierungskursen sind auch





Gruppentanz der Kinder in traditioneller Bekleidung

Foto: KS

Informatikkurse geplant. Sie sollen dazu beitragen, den Frauen den Einstieg in die Arbeitswelt und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Über den Sommer wollte man eine Pause einlegen, bis die Finanzierung der Kurse geklärt sei. Mit dem Vortrag des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Oswald Schiefer sollte

die Arbeit am 3. Oktober wieder aufgenommen werden. Doch da das Interesse von Seiten der Frauen, aber auch einiger Männer und Kinder groß war, erklärte sich eine Handvoll Salurnerinnen bereit, ehrenamtlich Sprachkurse abzuhalten. Die rund zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden je nach ihren Ausgangskompetenzen

in Kleingruppen eingeteilt, in denen wichtige Vorarbeit für die Kurse im Herbst geleistet wird.

Neben der Einflussnahme auf den Integrationsprozess ist es dem Projektveranstalter oberstes Ziel, ein Monitoring der Zuwanderungsbewegungen durchzuführen.

„Die Familienzusammenführung hat auf sozialer Ebene beträchtliche Belastungen zur Folge, sind doch vor allem Ehefrauen und Kinder die Zielgruppen der Eingliederung in Schule und Beruf“, meint Bürgermeister Giorgio Giacomozzi.

Da eine Einschränkung des Zuwanderungsphänomens aufgrund der geltenden staatlichen Gesetzgebung und des in Salurn verfügbaren Wohnraums nicht absehbar ist, erscheinen solche und ähnliche Maßnahmen unabdingbar, um die Ansiedlung der Einwandererfamilien in den einzelnen Dorfgebieten im Überblick zu behalten.

(KS)

### Fakten

#### Landesbestimmungen:

In Südtirol beziehen sozial benachteiligte Familien Wohngeld. Anrecht auf eine Sozialwohnung oder auf finanzielle Sozialhilfe haben sie laut geltender Regelung erst nach fünfjähriger Ansässigkeit.

#### Aktuelle Daten

##### Unterland – Juli 2007:

Im vergangenen Juli hat der Sozialsprengel Unterland auf Bezirksebene fünf Einwandererfamilien mit insgesamt 1.200 Euro unterstützt.

##### Aktuelle Daten Salurn:

In Salurn wohnen etwa 140 Familien aus Nicht-EU-Ländern, die 14% der ansässigen Bevölkerung ausmachen. Von Januar bis Juli 2007 wurden 17 Einwandererfamilien (bestehend aus insgesamt 56 Personen) vom Sozialsprengel finanziell unterstützt, oft auch nur mit einer einmaligen Zahlung. Von den 17 erwerbstätigen Personen arbeiten 15 in der Provinz Bozen und 2 in der Provinz Trient.

#### Quellen:

FSH Sozialsprengel Unterland und Arbeitsvermittlungszentrum Neumarkt

## A-Klasse. Ihren Wünschen näher.



A-Klasse Avantgarde mit Sportpaket und serienmäßigen 17" Felgen.

Mit *Light-Lease*, ab € 129\* monatlich.

\*Light-Lease auf alle Ausführungen. Das Beispiel bezieht sich auf eine A-Klasse 180 CDI Avantgarde mit Sportpaket und 17" Felgen serienmäßig. Preis inklusive Zulassung € 24.040 inkl. MwSt. (exklusiv IPT); Anzahlung: € 9.883,07 oder eventuelle Anzahlungnahme des Gebrauchtwagens und 47 Monatsraten zu € 129 und Rückkaufmöglichkeit € 9.924. Vertragsspesen € 126 (I.A.N. 3,79% - T.A.E.G. 4,64%). Angebot gültig bis 31. August 2007. Mit Genehmigung von DaimlerChrysler Servizi Finanziari S.p.A.

A-Klasse 180 CDI Euro 4: Verbrauch (l/100 km): städtisch 7,6 – außerstädtisch 4,9 – gesamt 5,8. CO<sub>2</sub>-Abgaswerte: 154 g/km.

Erreichen Sie sicher Ihr Urlaubsziel. Autoindustriale schenkt Ihnen auf alle im Haus verfügbaren A-Klassen bis Ende Monat das Navigationssystem von Becker.

## Autoindustriale

Galvani Straße 41 - BOZEN - Tel. 0471/550000 - J. G. Mahl Straße 48 - BRUNECK - Tel. 0474/570000  
www.autoindustriale.com



Mercedes-Benz

# KARTOGRAPH AUS LEIDENSCHAFT IM „GRÖSSTEN WANDERPARADIES WELTWEIT“

Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht: Walter Gimplinger ist Kartograph und kennt dadurch Südtirols Bergwelt fast schon in und auswendig.

Nichts kann schöner sein, wenn man seine Freizeitbeschäftigung zum Beruf machen kann, denke man sich. So ist es auch: Walter Gimplinger, gebürtiger Innsbrucker, hat seine Faszination für die Natur und besonders die Berge schon früh entdeckt. Sein Beruf als einziger Kartograph Südtirols, der seine Landkarten noch selbst herstellt, macht es ihm möglich, auch während der Arbeitszeit die Wander-

wege zu begehen, die man dann in seinen Wanderkarten wieder findet. Mittlerweile hat er sich seit nahezu 40 Jahren in Eppan mit der Firma „Mapgraphic“ selbständig gemacht und ist Hauptproduzent für Südtirols Wanderkarten.

war wohl ein Grund, weshalb ich mich zu einem Geographie-Studium entschlossen habe. Im Nebenfach habe ich Kartographie gewählt und das dann in Innsbruck, später in Bern und in New York studiert. Natürlich muss man auch Zeichnen können, aber auch das habe ich immer gern gemacht. Am Ende meines Studiums hat es mich dann wieder in den südlichen Alpenraum zurückgezogen: Ich wusste wohl immer schon, dass ich hier mal leben will. Ich habe dann 1975 mitgeholfen, den Verlag „Kompass“ aufzubauen, seit 1978 bin ich selbständig.



Bei seinen Wanderungen hat Gimplinger stets auch die Arbeit mit im Gepäck. Foto: W. Gimplinger

wege zu begehen, die man dann in seinen Wanderkarten wieder findet. Mittlerweile hat er sich seit nahezu 40 Jahren in Eppan mit der Firma „Mapgraphic“ selbständig gemacht und ist Hauptproduzent für Südtirols Wanderkarten.

**WS: Herr Gimplinger, sie sind mit Herz und Seele Kartograph. Wie sind Sie dazu gekommen?**

Walter Gimplinger: Die Liebe zu den Bergen und zur Natur

**WS: Wie steht es denn heute um den Kartographen-Nachwuchs in Südtirol?**

Walter Gimplinger: In Italien gibt es keine universitäre Ausbildung für Kartographen, die Betriebe in dieser Branche bilden sich meist durch Kurse aus und fort. Kartographie gibt es hauptsächlich in der Schweiz und in Deutschland, auch in Österreich. Mit Studenten der Universität Dresden etwa stehe ich auch in Zusammenarbeit. Seitdem aber alles am Computer gemacht wird sind es meist Grafiker oder Architekten, die sich zum Kartographen umschulen lassen und es gibt nur noch wenige, die wirklich Kartographie studieren.

**WS: Bis vor kurzem haben Sie Ihre Karten ja noch mit Hand gezeichnet.**

Walter Gimplinger: Ja, damit habe ich aber Ende vergangenen Jahres aufgehört. Während ich mit der Hand etwa



Mit Landkarte in der Hand und Schildmütze am Kopf: Walter Gimplinger notiert sich jeden seiner Schritte. Foto: W. Gimplinger

zwei Monate arbeite, erledigt einer meiner Mitarbeiter dieselbe Arbeit am Computer innerhalb von nur zwei Wochen. Mittlerweile zeichne ich nur noch Landschaften und Felsen per Hand, und eben auch künstlerische Zeichnungen, wie Kirchen, Schlösser oder Vignetten. Zeichenfeder und Tusche sind da mein Handwerk, besonders eben bei Panorama-Karten.

**WS: Mit was für Karten haben Sie überwiegend zu tun?**

Walter Gimplinger: Wir machen hauptsächlich individuelle Karten für Tourismusvereine und Hotels. Rein von der Verlagsarbeit lässt es sich eher schwer leben. Es braucht sehr viel persönliches Engagement

in diesem Beruf. Wir haben es etwa geschafft, dass wir einen Großteil der Wanderkarten Südtirols produzieren können. Außerdem machen wir auch Straßenkarten im Bereich des Alpenraumes.

**WS: Wie kann man sich den Werdegang so einer Karte vorstellen?**

Walter Gimplinger: Zuerst besorge ich mir die technischen Karten vom Land oder auch die Militärkarten. Dann schaue ich mir das Gelände selbst an. Das bedeutet dann etwa für eine Wanderkarte, dass ich den Weg selbst beuge. Falls es bereits Karten vom Alpenverein oder dem italienischen CAI (Club Alpino Italiano) gibt, frage ich da noch nach.





Straßenkarten, wie etwa dieser Ausschnitt aus dem Überetsch, sind mittlerweile digitalisiert worden. Foto: BR

Mit Hilfe eines GPS-Gerätes kann ich meinen genauen Standort jederzeit bestimmen und trage diesen dann auch dauernd in meine Karte ein. Mit einem Schrittmesser messe ich zusätzlich die etwaige Länge des Weges aus. Früher hatte ich auch noch einen Höhenmesser dabei, der ist aber mittlerweile überflüssig, denn dazu gibt es ja jetzt das GPS-Gerät. Voraussetzung ist natürlich, dass ich drei bis vier Satelliten empfangen kann. Oft fliege auch selbst über das Gebiet, von dem ich eine

Karte machen will, und mache Fotos.

**WS: Wie wird dann aus Ihren Aufzeichnungen eine Karte, die im Handel erhältlich ist?**

Walter Gimplinger: Meine Vorlage, die ich beim Begehen des Wanderweges gemacht habe, wird als Unterlage für die effektive Karte eingescannt und dadurch digitalisiert. Mit dieser Basis wird dann am Computer die Karte gezeichnet. Meist dauert es etwa ein Jahr, bis eine Karte fertig ist.



Panoramakarten zeichnet und malt Gimplinger auch heute noch größtenteils mit der Hand. Foto: BR

Ich beende eine Karte erst dann, wenn ich die ganzen Wege abgegangen bin. Natürlich besteige ich nicht jeden Gipfel, aber ich kann sagen, dass ich mich mittlerweile in ganz Südtirol bestens auskenne auf den Bergen.

**WS: Sie sind zurzeit ziemlich ausgelastet mit Ihrer Arbeit. Woran arbeiten Sie gerade?**

Walter Gimplinger: Durch die Einführung eines neuen Wegesystems habe ich jetzt besonders viel Arbeit damit,

ältere Karten zu überarbeiten. Es handelt sich um einheitliches System mit Nummern, welches im Zuge eines EU-Projektes eingeführt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Alpenverein werden nun alle Wege einheitlich nummeriert, sodass es keine Überschneidungen und nur mehr Nummern gibt.

**WS: Als Kartograph haben Sie Ihr Hobby zum Beruf gemacht.**

Walter Gimplinger: Ohne die Liebe zu den Bergen ginge es nicht, besonders, da ich ja alle Wege selbst beuge. Für meine jüngeren Mitarbeiter ist das Machen einer Karte eine technische Arbeit. Für mich ist es mehr. Ich kenne mittlerweile Wege, Landschaften, Höfe und Leute. Ich war jahrelang auch bei der Bergrettung, kletterte und manche Wege erkunde ich auch mit dem Mountainbike. Für die Winterkarten, wo ich z.B. Schipisten und dergleichen einzeichne, nutzt es mir, dass ich gerne Ski fahre und Schitouren mache. Dass Südtirol das größte Wanderparadies der Welt ist - es gibt kein anderes, das so dicht und so gut beschildert ist - begünstigt mich in meiner Arbeit natürlich sehr. (BR)



Die Faszination für die Berge lässt ihn seinen Beruf noch intensiver erleben.

Foto: W. Gimplinger

## MEINE MEINUNG

**Franca Weber** aus **Altrei** würde folgende drei Dinge auf die einsame Insel mitnehmen: die eigene Familie, ein gutes Buch und das Zahnputzzeug.



Ein gutes Buch, meine tolle Frau und ein paar Flaschen Wein aus Kurtatsch von der Kurtatscher Kellerei würde **Thomas Peer** aus **Kurtatsch** auf die einsame Insel mitnehmen.  
(im Bild mit Ehefrau **Marianne Peer**)



Nach einigem Überlegen antwortet **Georg Werth** aus **Kurtinig**: meine Freundin, ein Radio und eine gute Flasche Wein.



„Für die einsame Insel brauche ich nicht 3 Dinge, mir genügt einzig und allein mein MANN“, meint **Agnes** aus **Aldein**.



„Meine Kinder, sofern sie mitwollen, meine Arbeitslust und meine Gesundheit, dann könnte ich auch auf einer einsamen Insel überleben“, meint **Renate Barbi** aus **Salurn**.



Auf die Insel würde ich meinen Partner, meinen Sohn Simon und ein spannendes Buch mitnehmen, sagt **Heidi Maier** aus **Tramin**.



„Einen Zaun - weil man weiß ja nie was alles zuwege kommt - aber mit Tür, damit man mal raus kann. Und ein Bett, damit ich gut schlafe“, sagt **Johanna Ursch** aus **Montan**.



**Andreas Messner** aus **Eppan** hat keine Zweifel: „Ein puzzle mit 15.000 Teilen, 3 Kollegen und die Watt-Karten.“







Gewerbegebiet Etsch - KURTATSCH  
Zona Produttiva Adige - CORTACCIA

Bar Bistro Ipoh	Raum Italia
Ciemme Service	Rotho Blaas
Dalli Bau	Schmidt Italia
ewo	Solahart
Finstral	Sifte Berti
Fucine Alto Adige	Thaler Karl
Gerax	Thermohanf
harobau	Verniciatura Lodola
Ipoh	Viessmann
Minus	Xela
New Drink	Zipi



Wirtschaftliche Aktivitäten brauchen attraktive Standorte mit gut ausgestatteten Nutzflächen, die vorteilhafterweise an ein gut ausgebautes Verkehrsnetz angebunden sowie gemeindenaher angesiedelt, also strategisch günstig gelegen sein. Dies ist die grundsätzliche Herausforderung an die Raumplaner.

Die Schaffung von Gewerbegebieten gehört zu den Instrumenten, welche das wirtschaftliche Handeln der Gebietskörperschaften kennzeichnen und sind das Ergebnis eines „Engagements für Raumordnung“ mit wirtschaftlicher Zielsetzung. Mit der Gewerbezone am Etschweg ist der Gemeinde Kurtatsch diese Verbindung optimal gelungen. Dabei bietet sich die Zone als gemeindeübergreifende Lösung an, durch die einerseits der Nutzungsdruck gemildert und gleichzeitig die Voraussetzungen geschaffen werden, um vorhandene Bauzonen räumlich zu optimieren. So konnte an strategisch günstiger und gut erschlossener Lage eine Arbeitszone mit der notwendigen Größe und damit gesteigerter Attraktivität geschaffen werden.

Die interessante Initiative der Bezirkszeitschrift „Die Weinstraße“, dank der in Zukunft die Gewerbezone im Bezirk näher vorgestellt werden sollen, erlaubt es den Schleier des Unbekannten, an dem eigentlich die meisten dieser Zonen krankten, etwas zu lüften und deren Bedeutung für die wirtschaftliche Struktur zu unterstreichen.

*Oswald Schiefer,  
Bürgermeister von Kurtatsch*





1. rotho blaas
2. raum italia
3. thermohanf
4. dalli bau
5. finstral
6. solahart
7. harobau
8. sifte berti
9. vissmann
10. zipi
11. fucine alto adige
12. minus
13. finstral
14. thaler karl
15. lodola
16. ciemme service
17. schmidt italia
18. new drink
19. gerax
20. ewo
21. ipoh
22. bistro ipoh
23. xela

Ausführung der gesamten Infrastrukturen

**Rammlmair Jakob GmbH**

Pfarrhofstraße 50/1 - 39100 Bozen  
 Tel. 0471 250944  
 Fax 0471 250977  
 www.sarnerporphyr.it

**RAUM  
ITALIA**

GMBH SRL

OFFICINA MECCANICA MACCHINE  
 MOVIMENTO TERRA E FORESTALI

MECHANISCHE WERKSTÄTTE  
 ERDBEWEGUNGS- UND FORSTMASCHINEN

**THALER  
KARL** Karl Thaler

39040 CORTACCIA (BZ) KURTATSCH  
 Via dell'Adige 10 Etschweg  
 Tel. 0471 818 689 - Fax 0471 818 613  
 Officina - Werkstatt 0471 818 328

LIEBHERR info@thalerkarl.it  
 Forsttechnik admin@thalerkarl.it  
 KONRAD P.IVA - MWSt. Nr. 01482750211





## Ein Blick zurück ...

Den Stein ins Rollen für die Entstehung einer Gewerbezone hatte in den Neunzehnerjahren die Planung eines Obstmagazines durch verschiedene Kurtatscher Bauern; mit „Kurfrucht“ gab es dafür sogar schon einen Namen.

Nachdem das Projekt gescheitert war, bekundete Georg Friedrich Raum aus Hersbruck (D) Interesse für den gesamten Grund im Ausmaß von ca. 3 Hektar und erwarb ihn letztlich, um den eigenen Betrieb Raum Italia dort anzusiedeln. Den nicht benötigten Grund verkaufte der neue Besitzer in Absprache mit der Gemeindeverwaltung an andere Firmen.

Raum Italia nahm den Betrieb im Jahre 1974 auf. Es folgte die Ansiedelung der Firmen Iso Building International, Goldenfrit Minus, Stelzer & Lantschner und Fucine Alto Adige; damit war die erste Realisierungsphase für das Gewerbegebiet Etschweg abgeschlossen.

Zu Beginn der Neunzehnerjahre wurde das Gebäude der Firma Iso Building von der Firma Finstral Ritten übernommen. Mit zwei Großhallen auf einer Fläche von 2,5 Hektar entstand der Grundstock dessen was heute die Firma Finstral darstellt.

Es folgte eine Zeit in der keine Nachfrage an Industriegrund bestand. Erst Mitte der Neunzehnerjahre kam wiederum ein Aufschwung und es wurde neuerlich stufenweise die



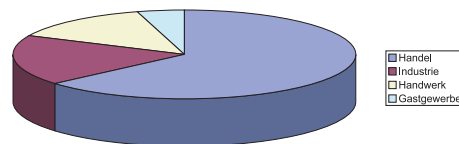
Gewerbezone Etschweg Nord und später Etschweg Süd ausgewiesen. Nunmehr sind auf einer Fläche von über 13 Hektar 22 gut gehende und innovative Südtiroler Betriebe mit insgesamt ca. 400 Beschäftigten angesiedelt.

Die Gesamtkosten für Erschließungsarbeiten inklusive Grunderwerb, definitive Gestaltung und technische Spesen der gesamten Zone beliefen sich auf 1.957.000,00 Euro.

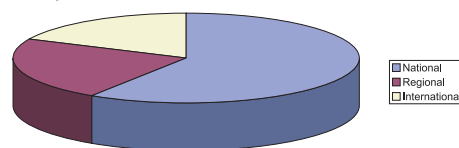
## Die Zone in Zahlen

Seit	1974
Größe	13 ha
Anzahl Betriebe	22

### Vertretene Sektoren



### Haupttätigkeitsfeld



## Kurz und Schnell

Seit Eröffnung der Unterführung unter der Bahnlinie am 17. März dieses Jahres ist die Gewerbezone „Etschweg“ noch schneller und einfacher zu erreichen. Auf diese Weise wird das Verkehrsaufkommen der Lkws besser kanalisiert und von den Wohnzonen fern gehalten. Die 2,5 Millionen teuren Arbeiten wurde von Gemeinde und Land finanziert.



## Marktplatz

### Raum Italia

Räumlichkeiten im Industriegebiet Kurtatsch, ca. 230 m<sup>2</sup> mit sanitären Einrichtungen, Autoabstellplätzen und großer Terrasse ab sofort zu vermieten.

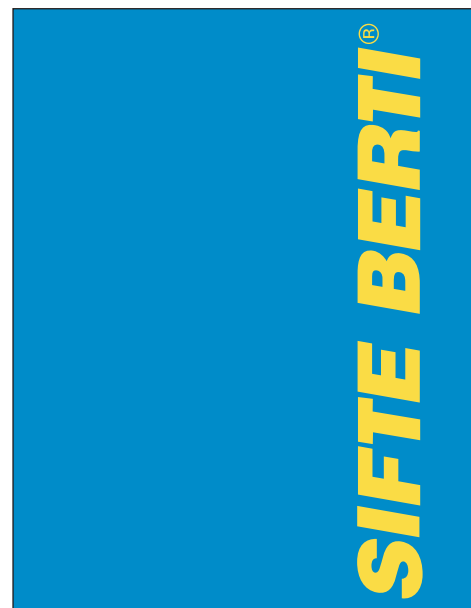
**Für Informationen: 0471/817009**

### Rothoblaas

Sucht einen jungen, dynamischen, reisefreudigen Mitarbeiter.

Die Haupttätigkeit liegt in der Präsentation der neuesten Holzverarbeitungsmaschinen für den Zimmereibedarf.

**Für Informationen: info@rothoblaas.com**



## Programm Freitag 31. August 2007

Beginn um **13:00 uhr** im Beisein des Landeshauptmannes Luis Durnwalder und anderen Behördenvertreter. Von **15:00 bis 17:00 uhr** Tag der offenen Tür bei allen teilnehmenden Unternehmen der Gewerbezone. Um **17:00 uhr** Festbetrieb vor den Firmen Ipoh/Ewo mit Verpflegung und musikalischer Umrahmung durch die Musikkapelle Kurtatsch. Es folgt Musik vom Plattenteller. Voraussichtlicher Abschluss der Feier um **24:00 uhr**





# MEINE TISCHNACHBARN

Der Gastgeber weist die Sitzplätze zu und eröffnet das Mahl.

Ob man sich einen Guten Appetit wünscht, darüber sind sich die Manieren-Könige nicht einig, aber schaden kann es nicht.

Während des Essens sollte man öfter aufblicken, um nicht den Blickkontakt zu den anderen zu verlieren.

Bei der Unterhaltung sollte der Oberkörper immer nur leicht dem Gesprächspartner zugewendet werden, um niemanden auszuschließen. Tipp: Ihr linker Nachbar sollte auch den Teller Ihres rechten Sitzpartners sehen.

Sollte beim Gespräch eine Frage an Sie gerichtet werden während Sie essen, dann kauen Sie erst mal zu Ende. Man

wird Verständnis haben, ansonsten können Sie die Serviette vor den Mund halten und dadurch Ihre Unpässlichkeit signalisieren.

Wird ein Brotkorb oder ähnliches weitergereicht, dann nehmen Sie diesen immer mit dem vom Tischnachbarn weiter entfernten Arm an.

Geizen Sie mit Parfum! Vielleicht möchte Ihr Tischnachbar doch lieber das Aroma der Suppe genießen.

## Einige konkrete Tipps:

### Wohin mit dem Teebeutel?

Bitten Sie um einen Extrateller, ansonsten auf dem Löffel liegen lassen, nicht auf die Untertasse ablegen.

### Handy?

Falls Sie einen äußerst wichtigen Anruf erwarten, teilen Sie

das vorher der Tischrunde mit und bitten um Verständnis. Ansonsten sind Handys verpönt!

### Serviette/Besteck am Boden.

Bitten Sie um Ersatz, alles andere wirkt unappetitlich. Im Restaurant dürfen Sie die Sachen auf dem Boden liegen lassen.

### Olivkerne?

Bitte nicht in den Aschenbecher (übrigens auch keinen Kaugummi)! Legen Sie die Kerne mit Gabel oder Hand auf den Tellerrand zurück.

### Suppenreste

ausschlürfen ist nicht erlaubt. Aber um nichts zu missen, hebt man den Teller in leichter Schräge an - in Richtung Tisch - und löffelt ihn ohne Klappergeräusche aus.



**mirko**  
OPTIK • OTTICA

VISION SERVICE  
Amica  
per la vista

Ungewöhnliche Perspektiven ermöglichen  
einem andere Sicht-Weisen aufs Leben. .

Margit Strott-Heinrich

**NEUMARKT** - Lauben 42 - Tel. 0471 812727

# QUALITÄTSWEINE IN QUALITÄTSARCHITEKTUR

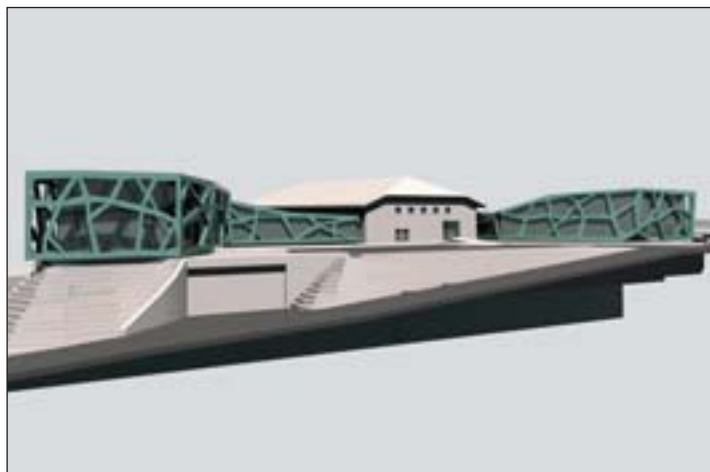
Einen signifikanten Schritt in die Zukunft ist die Kellereigenossenschaft Tramin zu setzen im Begriff. Ein Um- und Erweiterungsbau soll die bisherigen logistischen und repräsentativen Mängel beheben. Die einzigartige Architektur des bereits genehmigten Projektes wird eine neue Ära des Wein & Lifestyles in Tramin, der Heimat des Gewürztraminers, einleiten.



Das Gebäude der Kellereigenossenschaft Tramin wird im Frühjahr 2008 erweitert und neu gestaltet werden. Foto: SM

Der Zeitpunkt, neue Weichen zu setzen, ist für die 1898 gegründete und 1971 an die Weinstraße ausgesiedelte Kellereigenossenschaft Tramin nun gekommen und mit wachsendem Qualitätsbewusstsein werden bauliche

Veränderungen notwendig. „Die positive Entwicklung der letzten 10-15 Jahre im Bereich des 7/10tel-Marktes ist sehr erfreulich, hat uns aber vor mehrere Probleme gestellt“, erklärt der Obmann der Kellereigenossenschaft Leo Tiefenthaler. Verständlich, wenn man erfährt, dass vor zehn Jahren 300.000 Flaschen/Jahr abgefüllt wurden, heute jedoch die Zahl 1.300.000 überschritten wird. Längst platzt die Kellerei aus allen Nähten, sowohl was die Lagerkapazität, aber auch die Verwaltungsräume anbelangt. Mit großem Aufwand muss ein Teil der abgefüllten Weine in einer benachbarten Obstge-



Die Frontalansicht des künftigen Eingangsbereiches der Kellerei

Foto: Büro Arch. Werner Tscholl



Im Bild Obmann der Kellereigenossenschaft Tramin Leo Tiefenthaler (links) mit dem Gewinner des Architekturwettbewerbes Arch. Werner Tscholl aus dem Vinschgau. Foto: SM

nossenschaft gelagert werden. Ein Zubau könnte hier mehr Platz schaffen.

Ähnlich im Verwaltungstrakt. Die Mitarbeiter arbeiten auf engstem Raum und zum Teil in provisorischen Büros. Die Einstellung weiterer Mitarbeiter wäre gar nicht denkbar.

Das dritte Anliegen der Kellerei ist der Bau eines repräsentativeren Verkaufs- und Verkostungslokales. „Seit vielen Jahren wird schon bemängelt, dass das derzeitige Lokal, die so genannte „Kapelle“, in der denkbar ungünstigsten Ecke des Kellereiareales steht, weder von der Straße aus sichtbar und noch dazu nicht mehr zeitgemäß ist“, so Tiefenthaler. Auch dieses Manko soll bald der Vergangenheit angehören.

ziehen; die Gebäude für Produktion, Vertrieb und Verkostung natürlich eingeschlossen. Daher wollte man die Sache überlegt angehen. Ein Architekturwettbewerb sollte den sechs eingeladenen Planern die Möglichkeit geben, Vorschläge zu unterbreiten. Die Aufgabe bestand darin, die drei wichtigsten Probleme der Lagerkapazität, des Platzmangels im Verwaltungsbereich und der Neugestaltung und Neupositionierung des Verkaufslokales nach Norden hin - womöglich ohne zusätzlichen Grundankaufes - zu lösen.

„Von den sechs eingegangenen Projekten hat jenes von Architekt Werner Tscholl aus Morter im Vinschgau mit Abstand am meisten überzeugt“, sagt Kellermeister Willi Stürz. „Tscholl hat unsere Vorgaben sehr ernst genommen und genial gelöst. Außerdem kann sein Projekt auf dem bestehenden Areal verwirklicht werden, es muss also nicht unnötig wertvoller Kulturgrund verbaut werden.“ Um die Trennung zwischen Betrieb und Besuchern zu erreichen, sieht das Projekt für jede Funktion eine eigene Ebene vor. Auf dem heutigen Niveau bleibt die Zufahrt für die An-

### Architektur als Markenzeichen nutzen

Dass sich Qualität heute nicht mehr bloß auf die Arbeit im Weinberg und im Keller beschränken darf, sind sich Verwaltungsrat und Genossenschaftsmitglieder bewusst. Um authentisch und glaubhaft zu sein, muss sie sich als Signal durch alle Segmente der Weinherstellung und Vermarktung



**Das schmeckt!**

Südtirols 1. Online-Restaurantführer unter

[www.essen.suedtirol.info](http://www.essen.suedtirol.info)

Eine Initiative des  in Zusammenarbeit mit sinfonet.





Nachtsicht bei eventueller Beleuchtung des Gebäudes. Foto: Büro Arch. Werner Tscholl

lieferung der Weinbauern, der Zu- und Abtransport von Waren sowie die Parkplätze der Mitarbeiter.

Der Besucherzugang wird durch den Einzug einer Decke über dem heutigen Hof sozusagen auf eine „neue Ebene“ gehoben. Als Empfangsraum wird das bestehende Kellereigebäude verwendet, das

sozusagen die Tradition verkörpert und so zum „Herz“ der gesamten Neuanlage wird. Von diesem ausgehend kommen zu beiden Seiten die neuen Gebäudeteile hervor, welche wie zwei ausgestreckte Arme die Besucher im Innenhof empfangen. Von der groß-

zügigen Empfangshalle sind einerseits die Büros auf vier Ebenen zugänglich, während gegenüberliegend die repräsentativen Räume angeordnet sind. Hier befindet sich ein kleines Museum mit den Sitzungsräumen. Der Kopf dieses Gebäudeflügels wird von der Önothek mit Verkaufsraum gebildet, mit eigenem Zugang direkt vom Parkplatz aus und herrlichem Blick zum Kalterer See und nach Söll. Über der Önothek kann ein großzügiger Sitzungs- und Festsaal eingerichtet werden.

### Die Rebe als Inspiration

Die Gelegenheit, dass die Kellerei das erste Gebäude am nördlichen Dorfeingang ist und der Besucher Architektur als Botschaft verstehen soll, hat sich Architekt Tscholl für Tramin etwas besonderes einfallen lassen: Er hat sich von der Struktur der allgegenwärtigen Weinrebe inspirieren lassen. Ein Metallgerippe gleich einer Rebe soll vom Boden

des Anlieferungshofes ausgehend dem gesamten Gebäude eine Hülle geben. „Das Gebäude soll für sich sprechen“, wünscht sich Werner Tscholl. „Es soll zeitlos, klar und weich sein. Strömungen altern und verschwinden. Ich denke, die Rebe wird für Tramin immer ein Wahrzeichen bleiben.“ Tscholl wollte bewusst keine „tote Kiste“ in die Landschaft stellen, sondern schon eher der Lebensfreude des Südens nahe kommen. Tscholls Vorschlag stieß sowohl beim Verwaltungsrat als auch bei den Mitgliedern auf fruchtbaren Boden. Bereits im kommenden Frühjahr soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

(SM)

# 1. SÜDTIROLER ONLINE-RESTAURANTFÜHRER

*Unter [essen.suedtirol.info](http://essen.suedtirol.info) findet der Gast ein umfangreiches kulinarisches Angebot*

Seit einem dreiviertel Jahr ist er der 1. Südtiroler Restaurantführer im Internet nun online. Und die Besucherzahlen zeigen, dass er gerne genutzt wird. Ob nach Art der Küche, speziellen Wochen oder nach Ausstattungskriterien: Der neue Restaurantführer im Internet bietet viele Möglichkeiten, nach denen gesucht und gefunden werden kann.

Über 1.000 Südtiroler Gastronomiebetriebe beteiligen sich an dem Projekt, das vom Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV) in enger Zusammenarbeit mit der Südtirol Marketing Gesellschaft (SMG) und der Firma Sinfonet erarbeitet wurde. Auch zahlreiche Gas-

tronomiebetriebe aus dem Überetsch und dem Unterland sind im Restaurantführer angeführt.

»Mit dieser starken Teilnahme können wir unseren Gästen ein großes kulinarisches Angebot bieten. Vom Gourmetrestaurant bis zu den Schutzhütten sind alle gastronomischen Sparten vertreten«, freut sich Rudi Christof, HGV-Vizepräsident und Vorsitzender der HGV-Gastronomiekommission, über das rege Interesse der Betriebe.

Besonderes Augenmerk wird bei diesem Projekt auf die einheimische Bevölkerung gelegt, die durch den Online-Restaurantführer schnell und un-

kompliziert zum gewünschten Südtiroler Lokal kommen soll. Egal ob für ein romantisches Abendessen, einen gemütlichen Wochenendausflug oder ein schnelles Mittagessen, in diesem Restaurantführer findet jeder das passende Restaurant.

Unter den Internetadressen [essen.suedtirol.info](http://essen.suedtirol.info) und [atavola.altoadige.info](http://atavola.altoadige.info) ist der 1. Südtiroler Internet-Gastronomieführer zu finden. Neben den Betriebsdaten wie Telefonnummer, Adresse, E-Mail und Internetadresse findet der interessierte Gast Informationen zu den Öffnungszeiten, Preisen und natürlich zum Angebot der Küche. Als

weiterführenden Service erhält der Internetnutzer auch Angaben zu der Ausstattung der Gastronomiebetriebe: Es ist nachzulesen, ob der Gastbetrieb über Parkplätze, über eine Terrasse oder über einen Wintergarten usw. verfügt. Weiters kann sich der Besucher über Fotos ein erstes Bild vom Restaurant machen.

# Unterwegs...

## FLAMENCOFIEBER IN KURTATSCH

Wie jedes Jahr feierte das Unternehmen Rotho Blas den ersten Freitag im Juli. Dabei ging es nicht nur um Unterhaltung, sondern auch um einen guten Zweck: Die Einnahmen von beinahe 9.000 Euro, wurden der Vereinigung Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt gespendet. Das Thema Spanien spielte, wie leicht zu erraten, eine wichtige Rolle denn Anfang Januar wurde der Markteintritt in Spanien erfolgreich abgeschlossen. La Malita und Chiara Guerra, professionelle Flamencotänzerinnen aus Bozen und Verona sorgten mit ihrer Einlage für echtes España-Feeling, Cerveza und Paella taten ein Übriges...



**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

[www.msf.org](http://www.msf.org) • [www.aerzte-ohne-grenzen.at](http://www.aerzte-ohne-grenzen.at) • [www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)



# NEUMARKT BIETET INTERNATIONALES SPITZENEISHOCKEY IM SOMMER

Sportfans und besonders Eishockeyfans dürfen sich freuen: Auch heuer findet das Internationale Eishockeyturnier „Dolomiten Cup“ statt. Daran nehmen heuer teil: Frankfurt Lions, ERC Ingolstadt, HC Innsbruck und die italienische Eishockey-Nationalmannschaft. Organisiert wird das Turnier von Mitgliedern des HC Neumarkt. Weil es im Unterland im Sommer keine spielbare Eisfläche gibt, geht

das Turnier auch heuer wieder auf Wanderschaft: die Halbfinalspiele (Freitag, 17.8. und Samstag 18.8.) finden in Brunneck statt und die Finalspiele (Sonntag, 19.8.) in Sterzing. In Zukunft könnte das Turnier in Neumarkt ausgetragen werden, sobald Neumarkt ein überdachtes Stadion erhält.

Weitere Informationen zum Dolomiten Cup 2007: [www.dolomiten-cup.it](http://www.dolomiten-cup.it)



Letztes Jahr spielte Armando Chelodi mit der Neumarkt Selection beim Dolomiten-cup gegen Frankfurt  
Foto: Max Pattis



## FIT FOR BUSINESS 7. SÜDTIROLER FIRMIENLAUF

Knapp 600 Teilnehmer im letzten Jahr haben bewiesen, dass sich der Firmenlauf mittlerweile zu einer fixen Einrichtung im Südtiroler Laufpanorama entwickelt hat. Heuer wird die siebte Auflage ausgetragen, zugleich findet die 3. Südtiroler Bankenmeisterschaft statt.

„Spaß und Freude an der Bewegung sollen über dem tierischen Ernst des Wettkampfes stehen.“ So Veranstalter Alfred Monsorno, der mit seinen zahlreichen Helfern vom Südtirol Marathon Team wieder optimale Voraussetzungen im historischen Ortskern von Neumarkt schaffen wird. Kein anderer Ort eignet sich dermaßen gut für so ein Event, bei dem neben der Teamfähigkeit auch die Zusammengehörigkeit enorm gefördert werden.

Gar einige haben nach der Juxteilnahme am Firmenlauf mit dem Laufsport angefangen. Neben dem Wettkampf gegen die Zeit ist für Viele die firmeninterne Wertung zu gewinnen nicht nur ein riesiger Ansporn sondern vor allem auch ein großer Spaß. Den Abschluss bildet eine Grillfeier mit allen Teilnehmern unter den Neumarkter Lauben. (TK)

### Daten zum 7. Südtiroler Firmenlauf

<b>Termin:</b>	Freitag, 7. September 2007
<b>Startgebühr:</b>	40,00 Euro für Zweier-Teams
<b>Massenstart:</b>	19.00 Uhr
<b>Streckenlänge:</b>	5,2 km (2 Runden à 2,6 km) pro Läufer/in, die Zeiten werden addiert
<b>Anmeldungen:</b>	über Fax 0471 821696, <a href="mailto:info@suedtirol-marathon.com">info@suedtirol-marathon.com</a>
<b>Meldeschluss:</b>	Donnerstag, 06. September 2007 20.00 Uhr
<b>Nachmeldungen:</b>	Freitag, 7. September 2007 bis 18.00 Uhr 60,00 Euro
<b>Startnummerausgabe:</b>	Freitag, 7. September ab 16.00 Uhr Dorfplatz Neumarkt
<b>Siegerehrung:</b>	ca. 21:00 Uhr am Dorfplatz

Alle weiteren Infos unter [www.suedtirol-marathon.com](http://www.suedtirol-marathon.com)



# VOM UNTERLAND IN ALLE WELT...

*Wenn man sich wahl- und gedankenlos durch das Angebot isst und trinkt, macht man sich kaum Gedanken, was in den verschiedenen Produkten enthalten ist, wo die Zutaten dazu herkommen und wer die Menschen sind, die sie herstellen. Wäre mehr Einblick möglich würde man staunen, welche bodenständige Wurzeln manche exotisch anmutenden Produkte eigentlich haben.*

Globalisierung. Das Stichwort des zweiten Jahrtausends unserer Zeitrechnung. Meistens werden damit Ängste. Dabei bedeutet Globalisierung in seiner wertfreien Bedeutung eigentlich nichts anders, als dass die Märkte keine Grenzen mehr kennen. Auch nicht jener der Zulieferer. Südtirol ist schon lange eingebunden in dieses internationale Netzwerk und begründet seinen

tümer des Obstveredlers. "In Europa", so Varesco weiter, "gibt es zurzeit keine andere ähnlich gestaltet Genossenschaft."

Angefangen hat alles mit der Verarbeitung von ca. 6.000 t Äpfeln im ersten Geschäftsjahr. "Heute werden pro Jahr zwischen 150.000 und 220.000 t Früchte verarbeitet, wobei mit 90% nach wie vor der Apfel im Mittelpunkt steht", rech-

namhafte, bekannte Marken handeln, die weltweit agieren.

## Trends erkennen und setzen

Die Aufgabe der VOG-Products ist an und für sich recht schwierig und eine echte Herausforderung. "Unser Auftrag ist es aus Industrieware für unsere Eigentümer das Beste herauszuholen, also Wertschöpfung zu betreiben", erklärt Franz Varesco. Die Kunst besteht darin Früchte, die nicht die strengen Auflagen für Tafelobst erfüllen so zu veredeln, dass sie dennoch als edles Produkt, wenn auch in anderem Kleid, auf jeder Tafel eine stolze Figur abgeben. Der Mannschaft von Franz Varesco und Klaus Gasser scheint dies zu gelingen, denn die Kunden stehen Schlange. "Die Menge

an Industrieobst wird wohl nicht mehr zunehmen, da jeder Bauer bestrebt ist maximale Qualität zu erzielen", meint Klaus Gasser. Hat das Unternehmen also seine Grenzen erreicht? "Nein wir sind noch ausbaufähig, denn wir orientieren uns laufend und rechtzeitig an neuen Trends", erklärt der Geschäftsführer, als ehemaliger Eishockeyspieler eine Kämpfernatur. "Wir bieten uns unseren Kunden immer mehr als Problemlöser an. Das heißt wir beliefern sie nicht einfach mit Standardprodukten, sondern entwickeln mit ihnen neue und besetzen neue Nischen." Eine der letzten Errungenschaften von VOG-Products sind die Apfelspalten. Ein frischer, hygienisch abgepackter, gesunder Snack, der anderen Schleck-



Geschäftsführer Klaus Gasser und Obmann Franz Varesco (r) sehen eine positive Entwicklung für den Standort. Foto: VOG-Products

guten Ruf in diesem Markt mit der Qualität seiner Ware bzw. der Verarbeitung derselben. In Südtirols Süden gibt es seit 1967 einen Betrieb, der sich darauf spezialisiert hat namhafte Hersteller in der Lebensmittelbranche zu beliefern. Es handelt sich um die Firma VOG-Products.

## Ein Betrieb mit 7.500 Eigentümern

"Das Unternehmen ist eine so genannte Genossenschaft zweiten Grades", erklärt der aktuelle Obmann, der Montaner Franz Varesco, "denn die Eigentümer sind auch Genossenschaften und zwar 27 an der Zahl." Indirekt sind also die 7.500 Bauern, die Mitglieder der Obstgenossenschaften sind, die eigentlichen Eigen-

net Klaus Gasser, seit 1996 Geschäftsführer des Betriebs, vor.

VOG-Products hat zwei Kernkompetenzen: den Bereich Saft und den Bereich Schäl Obst. Ersterer umfasst die Herstellung von Direktsäften und Konzentraten, der zweite die Produktion von Apfelwürfeln, Dunstapfeln, Fruchtmasse usw. Verarbeitet werden neben Äpfeln auch Birnen, Pfirsiche, Nektarinen und Kiwi. Die verarbeiteten Früchte gehen vom Unterland in alle Welt, denn zu den Kunden des Unternehmens zählen wahre Kolosse der Lebensmittelbranche. "Mit unseren Abnehmern", erklärt Klaus Gasser, "besteht eine Geheimhaltungsvereinbarung." Wer die Kolosse sind wird man also nicht erfahren, aber es soll sich um wirklich



Der Apfelsnack. Trend erkannt und rechtzeitig darauf eingestellt. Foto: VOG-Products

Einkaufen in Kaltern...

**NICHT NUR VOM KÜHLEN HERBST TRÄUMEN ...**

**SPORT SIGI**  
KALTERN, GOLDGASSE 22

**... DIE NEUE HERBSTMODE IST DA!**





Schweizer Pressen für Südtiroler Saft: Für qualitativ hochwertige Produkte benötigt man auch qualitativ hochwertige Maschinen. Foto: VOG-Products

reien den Rang ablaufen soll. "Die Gesellschaft entdeckt gesunde Ernährung als immer größeren Wert, mit den Apfelstücken bedienen wir diesen Trend. So isst auch derjenige frisches Obst, der sonst kaum in einen Apfel beißen würde, weil es zu umständlich ist", meint Varesco. Das Unternehmen befindet sich in der Einführungsphase, die Ergebnisse sind aber als sehr interessant zu werten. So hat eine äußerst bekannte Airline das Potential erkannt und reicht auf ihren Flügen "unsere" Apfelschnitten zwischendurch, statt der klassischen und fetten Erdnüsse, oder als Nachspeise.

**Qualität rund herum und innen drin**

Mit den frischen Snacks beschreitet das Unternehmen einen parallelen Weg, der mit der Verarbeitung von Industrieware nichts zu tun hat, denn bei den Apfelspalten handelt es sich um beste Qualitätsware. "Qualität ren-

tiert sich so oder so", ist sich Obmann Varesco sicher. "Die in den letzten 10 Jahren getätigten Investitionen erlaubten es uns dem negativen Trend, der andere Hersteller zwingt ihre Produktion in Billiglohnländer auszulagern, auszuweichen." Der Wettbewerbsdruck besonders aus China ist aber absolut spürbar, wie man versichert. Aber dank der Differenzierungspolitik lässt sich der Standort nicht nur halten, sondern noch ausbauen.

Die Qualitätssicherung von VOG-Products erstreckt sich von den Erzeugergenossenschaften über den gesamten Produktionsprozess bis hin zum Endprodukt. Das Unternehmen ist nach ISO 9001:2000 zertifiziert, mit HACCP-Studien für die verschiedenen Produktionsbereiche, weiters nach BRC Higher Level und nach AB-CERT zur Verarbeitung von ökologisch erzeugten Lebensmitteln. Sogar eine COSHER-Zertifizierung zur Herstellung von Lebensmitteln für jüdische Märkte kann das Unternehmen vorweisen. Auch darin erkennt man das Nischendenken.

**Qualifizierte Mitarbeiter gesucht**

Der Hauptmarkt ist nach wie vor Deutschland wohin rund 50% der Produktion exportiert werden. Abnehmer sind Konditoreien und Großbäckereien, Saft- und Marmeladenhersteller sowie Molkereien. "Allerdings ist dieser Markt stagnierend bis rückläufig,

dafür legen wir in Frankreich, Großbritannien, Skandinavien, Griechenland und besonders Russland zu", freut sich Gasser. Bis auf den russischen werden alle Abnehmermärkte direkt von der Firmenzentrale aus betreut.

Das Unternehmen verarbeitet mittlerweile 2.500 Tonnen Früchte pro Tag und erwirtschaftet im Jahr rund 41 Millionen Euro. Und das mit nur 90 Mitarbeitern. Eine stolze Pro-Kopf-Quote. "Um das Pensum zu erfüllen", erklärt Obmann Varesco, "wird in der Hochsaison in vier Schichten, also rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche gearbeitet." Dazu braucht es höchste Konzentration, denn Schwächen entweder bei der Einhaltung der Liefertermine oder bei der Einhaltung der Qualitätsstandards werden teuer bezahlt. "Unsere Mitarbeiter sind absolut qualifiziert und jeder unserer Mitarbeiter bezahlt sich praktisch selbst", lobt der Geschäftsführer seine Mannschaft. VOG-Products ist aber immer auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern: "Wer ambitioniert ist und bereit sich in unser System zu integrieren findet bei uns interessante und gut dotierte Möglichkeiten. Wir sind ein dynamisches Team für das es dank innovativer Produkte tolle Zukunftsaussichten gibt", bemerkt Klaus Gasser. Die 90 Mitarbeiter von VOG-Products sind wahrscheinlich die einzigen, die stolz darauf sein können in einem „Saftladen“ zu arbeiten. (MK)

**Einkaufen in Kaltern!**



Modische Seh- und Sonnenbrillen  
Kontaktlinsen  
Digitaler Foto-Service

Goldgasse 28/a • Kaltern  
Tel. 0471 96 11 41  
www.optik-kofler.it



**Viola**



**Dein Blumenladen**

Hochzeitsfloristik  
Pfliffige Sträuße  
Originelle Geschenksideen

Goldgasse 28/B • Tel. - Fax 0471 96 24 11



**...lohnt sich immer!**

**CALIDA**  
BODYWEAR

**SCHMIDL**  
MODE-WÄSCHE  
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN  
A.-Hofer-Str. 17  
0471 963116

**SCHMIDL**  
JUNG  
...zieht Kinder an

KALTERN  
Marktplatz 9  
0471 963313

**LCK R**

**Boutique Papillon**

Kaltern • Tel. 0471 963750 / Eppan • Tel. 0471 663611

# VOLKSLIED, POP UND GOSPELS BEIM SIEBTEN ALDEINER SINGWORKSHOP

*Freude am Singen, viel Spaß und kompetente Referenten – Dies sind die Zutaten, die den Sommer-Sing-Workshop in Aldein für singbegeisterte Kinder und Erwachsenen zum Erlebnis machen. Heuer findet der Workshop zum siebten Mal statt.*

Vom 17. bis 19. August sind aus dem Aldeiner Pfarrsaal wieder angenehme Musik-töne, aber auch Lachen und Kindergeschrei zu hören. Es ist was los, beim Sommer-Sing-Workshop. Dafür sorgen nicht nur die zahlreichen Teil-nehmer, die sich angemeldet haben, dafür sorgen auch die vier Referentinnen aus Süd- und Nordtirol, die im Musi-zieren und Motivieren bestens geschult sind.

## Kompetente ReferentInnen

Der ausgebildete Chorlei-ter und Stimmbildner Viktor Schellhorn, der Direktor des Musikschule Oberes Puster-

te mit Pepp“, sagt Wolfgang Burger, Obmann des Kirchen-chor von Aldein.

## Angenehmes Rahmenprogramm

Zum siebten Mal organisiert der Kirchenchor heuer den Sommer-Singworkshop. Die Idee dazu hatte ursprüngliche Christian Weber. Für die not-wendige finanzielle Unterstüt-zung sorgt die Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein. Aber auch die Aldeiner Bevölke-rung hilft mit, wenn es dar-um geht, die nach dem vielen Üben hungrigen Kursteilneh-mer mit Grillspezialitäten zu verwöhnen.

betreut. Walter Innerhofer ar-beitete durchgehend mit dem Erwachsenenchor.

## Volkslied, Gospels und Pop

Gesungen wird Musik aus verschiedenen Richtungen und Epochen, vom Volkslied bis hin zu Gospels und Popliedern. „Es sind einerseits rela-tive einfache Lieder dabei, die schnell erlernt werden kön-nen, aber auch anspruchsvol-le, klassische Stücke“, so Bur-ger. Das Singen soll schließlich Spaß bereiten und Begeiste-rung wecken. Dies sind die Hauptziele der Workshops. Die Teilnehmer kommen vor allem aus Aldein und den benachbarten Gemeinden im Unterland.



*Viel Spaß haben die Kinder beim Sing-workshop*

de und Bekannten eingeladen sind. Wer am Singworkshop teilnehmen möchte, kann mit etwas Glück vielleicht noch kurzfristig das eine oder ande-re Plätzchen ergatteren. Anmel-dungen bei Ursula Stürz (Tel. 0471/886893) oder Wolfgang Burger (0471/886555). (RM)



*Intensive Übungseinheiten verlangen den Teilnehmern Konzentration ab*

tal, Walter Innerhofer, die auf musikalische Früherziehung spezialisierte Heidi Rieder und der aus Aldein stammende Musik- und Instrumental-musikpädagoge Klaus Niederstätter bilden mittlerweile ein eingespieltes Team, das sowohl Kinder als auch Er-wachsenen mitreißen können. „Es sind nicht nur kompetente Menschen, sondern auch Leu-

## Verschiedene Gruppen

Auch heuer werden die Teil-nehmer in verschiedene Gruppen eingeteilt. Mit den Kindern von fünf bis acht Jahren musiziert und tanzt Heidi Rieder. Die Kinder ab acht Jahren sowie der Chor für Jugendliche und Erwach-senen werden in diesem Jahr von Klaus Niederstätter und Viktor Schellhorn im Wechsel

## Abschlussveranstaltung

Zur Aufführung kommen die gelernten Lieder am Sonn-tag, 19. August, um 9.45 Uhr bei der heiligen Messe in der Pfarrkirche von Aldein und beim Abschlusskonzert um 16.30 Uhr im Pfarrsaal, zu dem alle Interessierten, Freun-



*Ein Höhepunkt bei der Abschlussveranstaltung: Der Auftritt des Kinderchores*



# EINE WELT, EIN VERSPRECHEN

Das Jahr 2007 ist in zweifacher Hinsicht ein Jubiläumsjahr für die internationale Pfadfinderbewegung. Zum einen jährte sich im Februar der 150igste Geburtstag des Gründers Lord Robert Baden-Powell, zum anderen wird am 01. August das 100jährige Bestehen der Bewegung gefeiert.



*Pfadfinder sein ist mehr als nur Wandern und mehr als „nur“ sozial tätig zu sein*

Im Sommer 1907 organisierte der pensionierte Oberst der britischen Armee Robert Baden-Powell ein Zeltlager mit 22 Jungen aller sozialen Schichten auf der südenenglischen Insel Brownsea. Dieses Ereignis gilt als Gründung der Pfadfinderbewegung. Heute, 100 Jahre später, gibt es weltweit 38 Millionen Kinder und Jugendliche in 216 Ländern, die den Pfadfindern angehören. Insgesamt gibt es etwa 500 Millionen Menschen, die einmal in der Pfadfinderbewegung aktiv waren oder es noch sind.

## Beginn der Völkerverständigung

Der Gründer Baden-Powell sah die Pfadfinder als weltweite Bruderschaft. Er war überzeugt, dass man den Krieg, den er verabscheute (trotz oder gerade wegen seiner Karriere beim Militär), verhindern konnte, indem man junge Menschen aus allen Teilen der Erde und sozialen Schichten zusammenbrachte, weil sie sich dann kennen lernten und Freundschaften schlossen. An-

fangs waren die Pfadfinder ein Verein ausschließlich für Jungen. Doch schon bald schlossen sich auch viele Mädchen zu Pfadfindergruppen zusammen. Heute werden alle Pfad-

finder in den zwei weltweiten Dachorganisationen WOSM und WAGGS vertreten.

## One world one promise

Unter diesem Motto, zu Deutsch eine Welt, ein Versprechen, haben sich die Pfadfinder auf das heurige Jubiläumsjahr vorbereitet. Überall auf der ganzen Welt wurden und werden Projekte zu diesem Thema durchgeführt. Gemeinsam wird der 100. Geburtstag der Pfadfinderbewegung gefeiert. So auch beim heurigen Jamboree. Ein Jamboree ist ein großes internationales Pfadfindertreffen und findet seit 1920 alle vier Jahre irgendwo anders auf der Welt statt. Dieses Lager fand heuer vom 27. Juli bis 9. August in der Nähe von London mit ca. 40.000 Teilnehmern aus aller Welt statt. Mit dabei auch 20

Südtiroler Pfadfinder. Bereits am letzten Freitag sind sie von Verona aus nach England gestartet. Höhepunkt ist die Geburtstagsfeier am 1. August, welche zu Sonnenaufgang begann und live in die ganze Welt übertragen wurde. Auch in Südtirol wurde fest gefeiert. Für aktive und ehemalige Pfadfinder begannen die Feierlichkeiten bereits am Vortag auf Schloss Sigmundskron und hatten ihren Höhepunkt in der Sunrise Ceremony am 1. August. (MK)



*Die Pfadfinderei: Was früher eine reine Männerdomäne war zieht immer mehr Mädchen in ihren Bann*

# VOLTRUIER NATURGENUSS MIT ALLEN SINNEN

...ein Familienwandertag der besonderen Art in Altrei im Naturpark Trudner Horn



Ein Blick auf das Bergdorf Altrei

Am Sonntag, den 2. September 2007, laden das Dorf Voltrui, seine Vereine und das Naturparkhaus Trudner Horn, zu einem besonderen Familiensonntag ein. Auf einer Wanderung durch das kleine Unterlandler Bergdorf und seine umliegenden Wiesen und Wälder sollen alle Sinne angesprochen werden. Frische Bergluft und Blumenduft für die Nase, vielfältige Natur fürs Auge, Musik und Gesang für die Ohren, lokale Spezialitäten für den Gaumen und bodenständiges Handwerk zum Anfassen. Die Wanderung ist leicht und für Groß, Klein, Alt und Jung geeignet.

## Mit dem Segen von oben auf Entdeckungsreise

Der Tag beginnt um 09:30 Uhr mit einer Hl. Messe im Schulhof. Nach einem „Holbmittag mit Kirbessupp und Kirbesbrout“ um 10:30 Uhr startet die Wanderung am Rathausplatz. Der Weg führt zum Brechelofen, wo Marianna und Theresia Werth das Brecheln und Spinnen von Flachs vorführen. Weiter geht es zum Bründlboden. Hier hackt Michl Amort Holzschindeln

und Waldarbeiter geben ihr Können zum Besten.

## Voltrui Genüsse

Für Gaumen und Magen gibt es um die Mittagszeit beim Bründlboden, auf der Schort, auf der Fraulalm und bei der Grattlhitt – Mitten im Naturpark - Altreier Spezialitäten: Fischhappen, Schupfnudel mit Zieger, Hirschgulasch mit Masalanen, Lamplfleisch, Hauswurst, Omlettn, Bauerngreaschl und hausgmochti Saftln.

## Altes Handwerk - alte Bräuche

Bei der Grattlhitt zeigt Frau Hilda Gargitter, wie man Wolle spinnet und Bruno Erler führt beim Plattnhittl das „Lergetn“ vor. Hier stellen die Altreier Jäger auch ihre Trophäen aus. Weiter geht es zur Fraktion Guggal, wo der Tischler Thomas Amort das Holzdreheln auf einer alten Drechselbank vorführt. In Ritas Filzstübele wird aus naturreiner Schafwolle ein „Potsch“ gefilzt und beim Zirmerhof gibt es Kostenproben von Altreier Kaffe und Voltrui Kas.

Auch das Geburtshaus von Fürstbischof Johannes Baptist Zwerger in Guggal steht an diesem Tag für die Besucher offen. Von hier geht es zurück zum Rathausplatz, wo Franz Lochmann Körbe flicht und German Ventura Holzskulpturen fertigt.

Zum Abschluss des Wandertages gibt es auf dem Rathausplatz noch Tufl mit Speck und Kaffeekas sowie Voltrui Straubn.

Für musikalische Unterhaltung sorgen die Altreier Musikkapelle und der Kirchenchor zur Hl. Katharina. Einige Grundschulkinder haben Altreier Sagen gelesen, nacherzählt und Bilder dazu gezeichnet. Die Öffentliche Bibliothek hat davon eine Broschüre drucken lassen, die am Wandertag erhältlich ist. Es gibt auch einen Quiz zum „Voltruiernaturgenuss“ und den Siegern winken schöne Preise.

Alternativ zu obigem Programm wird eine geführte Wanderung von Altrei über das Biotop „Langes Moos“ zur



Die Thres beim Flachsbrecheln

Krabesalm und zurück nach Altrei angeboten.

Der Wandertag wird von der Landesabteilung Natur und Landschaft und der Gemeinde Altrei finanziell unterstützt. Das genaue Programm erhalten Sie in der Gemeinde und im Tourismusbüro Altrei sowie im Naturparkhaus Trudner Horn. (AG)



Rita beim „Potschnfilzn“



# WELTREKORD IM ÄPFELSAMMELN

Seit über dreißig Jahren sammelt das Ehepaar Werth alles, was die Form eines Apfels hat. Als sie 2.300 künstliche Äpfel gesammelt hatten, bestätigte ihnen Guinness World Records, dass sie damit einen neuen Weltrekord aufgestellt haben.

Auf der ganzen Welt hat niemand so viele künstliche Äpfel wie Erika und Kurt Werth aus Neumarkt. Momentan sind sie stolze Besitzer von 2.450 Stücken. „Ein Japaner hat 600“, erzählt Erika Werth. „Er war auch schon mal hier und hat sich unsere Sammlung angeschaut.“ Doch einholen wird er die Neumarkter wahrscheinlich noch sehr lange nicht – wenn überhaupt.

## Wenig Südtiroler Äpfel

Angefangen hatte alles vor etwa dreißig Jahren. Kurt Werth dekorierte seinen Schreibtisch damals mit allen möglichen apfelförmigen Figuren. Und als nicht nur der Schreibtisch, sondern auch die Regale voll waren, schmückten immer mehr Äpfel auch die Wohnung der Familie Werth. „Schließlich packte mich die Sammelleidenschaft“, erzählt Erika Werth. „Und hat mich seit dem nicht mehr losgelassen. Während mein Mann Vorträge hält, suche ich nach Äpfeln.“ Anstatt Kleider oder Schuhe zu kaufen, wie viele andere Frauen das gerne machen, sucht die Sammlerin am liebsten nach künstlichen Äp-

fel. „Wahnsinnig viele habe ich in Neuseeland gefunden“, erzählt sie. „Auch in New York gab es viele – der Apfel ist das Wahrzeichen der Stadt.“ In Südtirol allerdings gäbe es am wenigsten. Hierzulande ist die Apfelform nicht so populär wie in anderen Ländern.

## Der offizielle Weltrekord

Auf jedem Apfel klebt ein kleiner Aufkleber mit einer Nummer darauf. Auf diese Weise kann genau nachvollzogen werden, das wievielte Sammlerstück der jeweilige Apfel ist. Doch um einen Weltrekord aufzustellen muss man mehr als nur nummerieren, man muss auch viele bürokratischen Hürden überwinden. „Wir mussten Fotos einschicken und genau erzählen, wie der Rekord zustande gekommen ist“, erklärt Erika Werth. „Zwei Rechtspersonen mussten dann schriftlich – handgeschrieben – alles bestätigen. Zusätzlich hätten wir auch noch über 300 Euro bezahlen sollen, aber das haben wir nicht gemacht. Da kaufen wir uns lieber noch ein paar schöne Äpfel.“ Wer bezahlt, wird im Guinness-Buch der Rekor-



Erika Werth mit dem Guinness-Weltrekord-Zertifikat.

Foto: KT

de veröffentlicht. „Ob auch wir in der nächsten Ausgabe abgedruckt werden, wird sich erst zeigen“, so Werth. Im Moment hängt das offizielle Guinness-Zertifikat an der Wand. Darauf wird bestätigt, dass Erika und Kurt Werth den Rekord über die größte Sammlung künstlicher Äpfel halten.

## Kitsch, Kunst und Kultur

„Mittlerweile kaufen wir nur mehr ganz schöne und besondere“, so Erika Werth. „Keine mehr aus Plastik zum Beispiel, wie früher.“ Die wertvollsten Stücke sind Holz-Einlegearbeiten aus Japan. Aber auch goldene, kristallene und gläserne in allen Größen und Farben füllen die Regale. Manche sind aus Stein, Metall, Wachs, Holz oder anderen Naturmaterialien. Sogar Äpfel aus Kaffeebohnen und Zimtstangen gibt es hier. „Einige sind kitschig, andere sind wunderschön und wertvoll“, sagt die Sammlerin mit einem Lächeln. „Doch mit jedem verbinde ich eine kleine Geschichte, die mir zum Bei-

spiel beim Abstauben jedes Mal wieder einfällt.“ Die Äpfel stammen aus der ganzen Welt. Einige sind als Geschenke von Freunden, Verwandten und Bekannten zur Sammlung dazu gekommen. Wer der Familie Werth etwas schenken will, der hat es nicht schwer, etwas zu finden, was ihr Freude bereitet...

(KT)



Jeder Apfel, den man aufhängen kann, kommt im Dezember an den Weihnachtsbaum.

Foto: KT



Regale und Körbe voller Äpfel zieren die Wohnung der Familie Werth in Neumarkt.

Foto: KT

# Clown Tino's Ecke



**Hallo!**

Na, wie gefällt's euch im Urlaub. Eigentlich bin ich ganz schön traurig. Heuer kann ich mir keinen Urlaub leisten. Habe nämlich mein ganzes Geld ausgegeben . . . und wisst ihr für was? Ehm, ehm . . .

## Urlaubsvirrgarten

Ja, wer steht da im Regen? Das ist eine Urlauberin die gerne besseres Wetter hätte. Da kann man schon nachhelfen. Findest du den richtigen Weg so findest du die Sonne.



# Tino's Zaubertrick



## „Magnetische Hand“

**Effekt:** Der Zauberer reibt sich seine Hände und bringt eine davon über die Schachtel auf der die Streichhölzer überkreuzt liegen (Foto 3). Es beginnen kleine Bewegungen der Finger und auf sehr mysteriöse Weise bewegt sich das obere Streichholz.



Foto 1

**Utensilien:** Für diesen Trick benötigen wir ganz einfaches Material. Eine Streichholzschachtel und 2 Streichhölzer wie auf Foto 1.



Foto 2

**Vorbereitung:** Den Trick öfters probieren, um einen gleichmäßigen Luftstrahl zu erzeugen.

**Trickbeschreibung:** Man bläst so unauffällig wie möglich gegen eine Seite des oben liegenden Streichholzes. Dieses darf mit den Enden die Schachtel nicht berühren (Foto 2).



Foto 3

**Vorführung:** Wir legen eine Streichholzschachtel auf den Tisch die von unseren Zuschauern problemlos kontrolliert werden kann (Foto 1). Man entnimmt 2 Streichhölzer und legt sie in Kreuzform (Foto 2) auf die Schachtel. Die Hände in Gebetsposition falten und für einige Sekunden aneinander reiben. Eine der 2 Hände wird

jetzt seitlich über die Schachtel gebracht (Foto 3), kleine ablenkende Fingerbewegungen und das unauffällige Blasen kann beginnen.

**Tip:** Übertreibt mit der Dauer des Tricks nicht und bitte niemals wiederholen.

## Witze

„Hallo **Pippikus**, wie war denn dein Urlaub?“

„Fürchterlich! Im Hotel hatte ich Zimmer Nummer 100 und vom Türschild war die Eins abgefallen!“

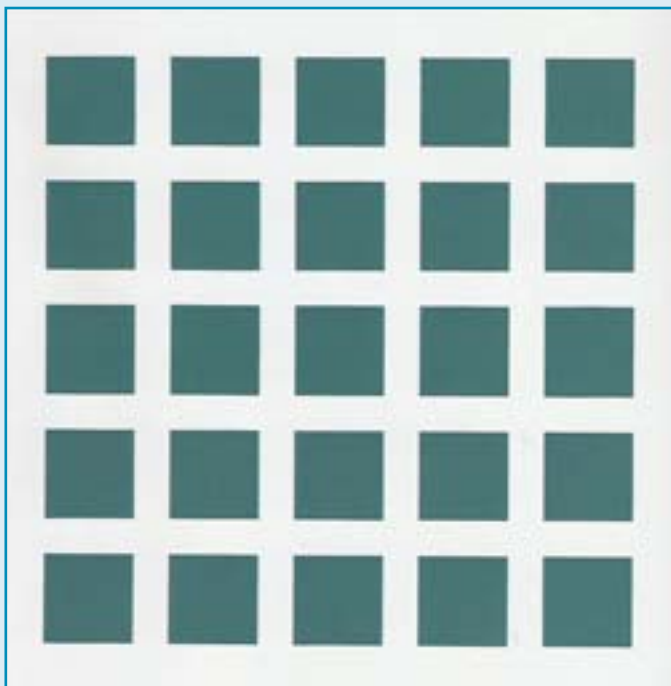
**Pia** liegt mit **Tino** in der Sonne am Strand und fragt ihn ganz verängstigt: „Du Tino gibt es hier eigentlich Quallen und Krebse?“ „Überhaupt nicht,“ meint Tino „die wurden alle von den Haien gefressen!“ Pia erwidert: „Na dann bin ich ja beruhigt!“

**Carletto** erzählt **Peperoni** von seinem Urlaub in der Wüste. „Peperoni stell dir vor ich war mitten in der Wüste, drehe mich um und sehe hinter mir einen gefährlichen, hungrigen Löwen! Einen schnellen Satz und schon war ich auf dem nächsten Baum!“ Peperoni: „Aber Carletto in der Wüste gibt es ja keine Bäume!“ „Du kannst mir glauben, das war mir in dem Augenblick ganz egal!“



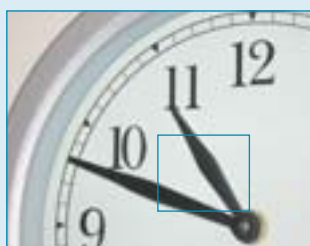
## Optisches Wunder

Wenn ihr auf das beigefügte Bild mit den Quadraten schaut, fallen euch sicher auf den weißen Linien runde graue „Geisterchen“ auf. Erschreckt bitte nicht. Wenn ihr sie verjagen wollt, dann starrt eines der grauen Kügelchen ganz fest an und es wird verschwinden. Gut gemacht!



## Scharfes Auge

Fast jeder besitzt sie in irgendeiner Art und Weise, Größe, Form usw. und wie gesagt, alle richten sich nach ihr, die Uhr. Das war die Lösung vom letzten Monat wie ihr auf dem Foto sehen könnt.



Um etwas Zeitlosem geht es diesmal. Zum Raten habt ihr aber wieder nur einen kleinen Teil des Fotos. Das könnte . . . das könnte . . . was könnte das sein? Sicher ist, dass man es bei uns im Lande nicht findet, auch wenn man es noch so lange sucht.



. . . ehm, ich habe mein ganzes Geld ausgegeben um mir mein Ferienhaus zu bezahlen!!!!  
Übrigens; ein ganz herzlicher Dank geht nach Kurtinig. Das Abschlussfest des Sommerkindergartens war suuuuuuper!!!



Clown Tino

Rapunzels Kurse Nr. 9

## Achtung Hochkaräter !

Künstlerkurse im Herbst



### Akt-Zeichnen mit Sibilla Hellrigl

Ein außergewöhnlicher Kurs, der intensiv auf das eigenständige Aktzeichnen vorbereitet und den richtigen Einstieg für das Darstellen von Körpern und Körperformen bietet. Eine erfahrene Person steht uns Modell. Interessant für alle, die dieses komplexe Thema experimentell mit seinen Materialien, aber solide und exakt in seiner Technik erlernen möchten.

**9-Stunden-Kurs:** 25. bis 27. Oktober 2007; Do + Fr 18.30 bis 21.30 Uhr; Sa 9 bis 12 Uhr; **Kurs-Beitrag:** 130 €, plus Material



### Malen mit Wachs

Wachs als Farbe, als Stilmittel, als Untergrund. Wachs-künstlerin Claudia Slanzi führt uns in eine neue Dimension der Malerei. Erstaunliche Effekte, Perspektiven und Motive sind möglich. Ein wahrer Kreativkurs!

**9-Stunden-Kurs:** 11. bis 13. Oktober 2007; Do + Fr 18.30 bis 21.30 Uhr; Sa 9 bis 12 Uhr; **Kurs-Beitrag:** 185 €, plus Material

### Aquarell mit Roberta Beretta

Klassisches Aquarell für Anfänger und Fortgeschrittene. Die freie Künstlerin Roberta Beretta leitet uns an und gibt ihr umfangreiches Wissen weiter. Ein kreativer und kurzweiliger Kurs – ideal als Geschenk – oder als Lehrwerkstatt für Aquarelle aus eigener Hand.

**9-Stunden-Kurs:** 08. bis 10. November 2007; Do + Fr 18.30 bis 21.30 Uhr; Sa 9 bis 12 Uhr; **Kurs-Beitrag:** 160 €, plus Material

### Blumen in Perfektion

Aquarellieren mit Irene Barkmann. Exaktes Malen mit Aquarell: Blumenstudien, lasierendes Arbeiten und Lichteffekte. Ein Kurs zur Perfektion.

**Kurs-Termine:** 1. bis 4. Oktober 2007; **Vormittags-Kurs:** von 9 bis 12 Uhr; **Abend-Kurs:** 18.30 bis 21.30 Uhr  
**Kurs-Beitrag:** 280 €, plus Material; **Anmeldung erforderlich!**

Viel Spaß wünscht euch eure Evi Plattner



Der Künstler- und Bastelbedarf am Eck.

Im Zentrum von St. Michael / Eppan  
Fon + Fax 0471 66 10 03  
www.rapunzel.it info@rapunzel.it

Auch samstags 15 - 18 Uhr geöffnet!

## PHALAEENOPSIS

Die Gattung Phalaenopsis gehört zur Familie der Orchideen und zählt heute zu den bekanntesten und beliebtesten Gattungen der tropischen Orchideen. Der botanische Name leitet sich vom griechischen Phalaina (Nachtfalter) und -opsis (Aussehen) ab, da die Blüten an tropische Nachtfalter erinnern.

Die erste Art der Gattung wurde bereits 1704 von Georg



Joseph Kamel beschrieben.

Die Pflanzen wachsen nur in die Höhe und überwiegend auf anderen Pflanzen, seltener auf Moos bewachsenen Felsen.

Die kleinsten Arten mit Blattlängen bis etwa 12 Zentimetern unterscheiden sich sehr deutlich von den großen Exemplaren, die Blattlängen von 80 Zentimetern und mehr aufweisen. In der Regel wachsen ein bis zwei neue Blätter pro Saison aus dem „Herz“ der Pflanze heraus, während ein bis zwei Blätter am unteren Ende der Sprossachse gelb werden, eintrocknen und abfallen.

Die zahlreichen glatten und fleischigen Wurzeln sind zwischen einem und acht Millimetern dick und dienen neben der Aufnahme von Nährstof-

fen und Wasser auch als Haftorgan.

Die Blütenstände wachsen aufrecht nach oben, bogenförmig überhängend oder hängend. Manche Arten blühen aus dem gleichen Blütenstand mehrere Jahre lang, während andere jedes Jahr einen oder mehrere Blütenstände neu ausbilden. Ihre Länge variiert zwischen einigen Zentimetern bis hin zu 60 bis 80 Zentimetern und mehr. Die Blütengröße variiert im Durchmesser von 1 bis 2 Zentimetern bis hin zu 15 Zentimetern.

Viele Erkrankungen bei Phalaenopsis sind auf Fehler in der Kultur zurückzuführen: Darunter etwa Mangel- beziehungsweise Überschuss bei Düngung oder Wasser, missachtete Kulturfaktoren wie Licht, Temperatur und

Wasserqualität, Fehler wie falsches Gießen, zum Beispiel in das Herz der Pflanze, oder der Gebrauch eines falschen Substrats.

Mechanische Beschädigungen können durch unachtsamen Umgang hervorgerufen werden, dazu zählen etwa Knicke, Risse und abgebrochene Wurzelteile oder Blüentriebe.

Eine bedeutende Krankheit ist die Schwarzfäule, ein durch Bakterien ausgelöstes Abfaulen von Pflanzenteilen, das meist durch stehendes Wasser im Herz der Pflanze ausgelöst wird.



# Orchideen

in noch nie  
da gewesener Vielfalt

Seit über  
**25** Jahren  
für SIE da!

www.spornberger.it

Jetzt schon vormerken! Ab 10. September gibts bei Spornberger wieder viele tolle Veranstaltungen zum Thema Orchideen. Und eine noch nie da gewesene Auswahl – für Sie selektioniert von Experten aus der ganzen Welt.

## Spornberger



## DER CYBERSPACE ALS FORSCHUNGSZENTRUM

Second Life & Co. im Dienst der Wissenschaft



Verhaltensformen im Cyberspace „Second Life“ lassen laut Wissenschaft Rückschlüsse auf Verhaltensformen im realen Leben zu.

Onlinewelten wie Second Life (SL) und World of Warcraft (WoW) bieten Soziologen einen idealen Raum, um das menschliche Verhalten zu erforschen. Durch das Verhalten in den Spielwelten lassen sich offenbar nützliche Rückschlüsse auf die realen Personen und deren Bedürfnisse ziehen.

Forscher der US-amerikanischen National Science Foundation (NSF) gehen davon aus, dass die virtuellen Welten sogar über politisches Verhalten, mögliche Regierungsformen und die Selbstwahrnehmung der User Aufschluss geben. Zudem lassen sich die Unterschiede zwischen Online- und realen Verhaltensweisen sehr deutlich transparent machen.

### Bessere Forschungsgrundlagen im Cyberspace?

Die Gaming-Universen im Web bieten den Soziologen Vorteile, die sie bei Forschungen im realen Leben

nicht haben. Zum Beispiel sei es im Internet einfacher, Geldmittel für die Dauer einer Untersuchung sicherzustellen, so NSF-Forscher William Bainbridge. Die Popularität von virtuellen Welten garantiere einen vorgefertigten Pool an Personen, die über eine lange Zeitspanne hinweg für Forschungszwecke rekrutiert werden können. Zudem lieferten die Spielwelten große Mengen an Daten über das Nutzerverhalten, die von den Wissenschaftlern auf einfache Weise ausgewertet werden könnten, fügt Bainbridge hinzu.

### Auf die Realität ummünzbar

Frühe Studien in virtuellen Welten haben bereits gezeigt, dass die Nutzer viele ihrer Verhaltensweisen und sozialen Konventionen auch ins reale Leben übertragen bzw. umgekehrt. Aber auch zwischen den einzelnen Online-Welten zeigen sich deutliche Unterschiede. So

agieren beispielsweise die User von Second Life nach ganz anderen Prinzipien als World of Warcraft-Spieler. Während die SL-Nutzer meist nur einen Avatar ins Leben rufen, umgeben sich die WoW-Gamer mit gleich mehreren Alter-Egos und sehen diese quasi als Besitz an.

### Nice to „mieten“ you

Sich eine Freundin zu mieten, ist im Falle von „Imaginary Girlfriend“ gerade einmal halb so anrührig, wie man es anfangs vermuten mag: Der Service ist für Pechvögel ohne Partnerin gedacht, die wenigstens so tun wollen, als hätten sie eine. Skurril: Man bekommt Liebesbriefe, E-Mails, Mailbox-Nachrichten, zeitlich befristete Live-Aufmerksamkeit via Online-Chat und sogar kleine Geschenke, wenn man sich erst einmal für „Herzensdame“ entschieden hat.

Die „imaginäre“ Freundin, wie 20min.ch berichtete, ist natürlich nicht von der Caritas und verlangt zweimonatlich rund 40-50 Dollar für ihre - ausschließlich virtuelle - Zuneigung. Ob man sich damit selbst oder hänselnden Freunden etwas vorspielen möchte, bleibt einem freilich selbst überlassen.

Da das Angebot offensichtlich erst im Aufbau begriffen ist, sollte man sich aber schnell entscheiden - Für einen Großteil der Damen dürfte man aufgrund deren hoher Auslastung in der Warteschlange stehen.

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Was wird für die Beitragsanfrage beim Land beim Kauf einer Wohnung benötigt?

Nachdem man einen Kaufvertrag oder einen Kaufvertrag unterschrieben hat und diesen beim Registeramt registriert hat (Kostenpunkt Euro 168,00 + 2 Stempelmarken zu Euro 14,62), sowie die Voraussetzungen von Wohnsitz, Einkommen und Eigentumsverhältnisse erfüllt, kann man beim Land um einen Beitrag ansuchen.

Folgende Unterlagen müssen vorbereitet werden:

- Vollständig ausgefülltes Gesuch (erhältlich beim Wohnbauamt), welches alle wichtigen Informationen für die Zulassung zur Wohnbauförderung und zur Berechnung der Beitragshöhe enthält;
- Ausweis und Steuernummer;
- Steuererklärung und Mod. CUD der letzten zwei Jahre;
- Finanzierungsplan und im Falle eines Bankdarlehens: Tilgungsplan mit daraus ersichtlichem Betrag, Zinsen und Laufzeit des Darlehens;
- Sprachzugehörigkeitserklärung der Ansuchenden und Familienbogen;
- Benutzungsgenehmigung (bei Kauf einer fertigen Wohnung); Baukonzession; Projekt - Original mit Stempel von der Gemeinde (bei Kauf einer Wohnung die sich noch im Bau befindet); Teilungsplan (bei einer Wohnung die schon materiell geteilt worden ist); Grundbuchsauszug, sowie ein registrierter Kaufvertrag oder Kaufvertrag. Ein seriöser Makler erledigt das normalerweise gerne.

# SOMMER-OLYMPIADE DER SBJ

Wie jedes Jahr veranstaltete der Bezirk Unterland der Südtiroler Bauernjugend eine Sommerolympiade im Lido Neumarkt. Anschließend feierten alle Teilnehmer und Gäste auf der Beach-Party. Trocken geblieben ist fast niemand.



Pumpen - Zielen - Treffen - und Wasser wieder auffangen.

Foto: KT

Olympisches Flair im Lido Neumarkt. Auch hier gilt: Dabei sein ist alles. Angetreten wird in Vierer-Mannschaften. Nur die Besten gewinnen – einen Sachpreis erhält jeder. Die Disziplinen: Pirateninsel, Ritterturnier, Feuerwehrtreff und Quiz. Die vorausgesetzte Ausrüstung: Badehose – bzw. Bikini – und ein blauer Bauernschurz.

Das aller wichtigste bei diesen Olympischen Spielen: Keine Angst vor dem Wasser haben! Denn nass wurde hier jeder. Sogar die Schiedsrichterinnen waren am Ende des Abends nass bis auf die Haut. Über-

mütiige Olympia-Teilnehmer hatten sie ins Schwimmbecken des Lido Neumarkt geworfen. Dort wurden am 26. Juli die Olympischen Sommerspiele der Südtiroler Bauernjugend ausgetragen. Organisiert hat diese der Bezirksausschuss der SBJ Unterland. Mitgemacht haben fünfzig Mannschaften aus dem ganzen Land.

## Die Olympischen Disziplinen

Jeweils zu viert mussten die Olympia-Teilnehmer gegeneinander antreten. Manche Mannschaften waren gemischt, manche bestanden nur

aus Mädels und viele nur aus Jungs. Beim Ritterturnier und beim Feuerwehrtreff mussten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Es zählten die Zeit und die korrekte Ausführung. Auf der Pirateninsel hingegen wurde vor allem der Gleichgewichtssinn beansprucht. Mit Gummy-Schlägern bewaffnet musste jeweils ein Spieler versuchen den Gegner von dessen Pirateninsel (einer Schaumgummimatte) zu werfen. Die restlichen Mannschaftsmitglieder gaben unterdessen ihr Bestes, um die Gummimatten möglichst stabil zu halten. Doch es ging nicht nur um Kraft und Können, sondern auch um Wissen. Beim Quiz war Schnelligkeit und Kenntnis von der Südtiroler Bauernjugend und allgemeinen Themen gefragt.

## Wer hat gewonnen?

Als kleinster Bezirk lädt die SBJ Unterland jedes Jahr die Mitglieder der Bauernjugend aus ganz Südtirol nach Neumarkt ein. „Das ist sehr wichtig“, meint Marialuise Anrather, die Bezirksleiterin. „Damit die anderen hierher kommen und sehen, dass wir aktiv sind und dass es auch im Unterland vie-

le SBJ-Mitglieder gibt.“ Sehr aktiv waren alle Teilnehmer an dem Abend. Gewonnen hat am Ende die Mannschaft aus Mölten. Platz zwei erreichten die Traminer und Platz drei die Mannschaft aus Kortsch. Wer am meisten Spaß hatte ist noch ungeklärt. Die vier Jungs aus Aldein landeten auf dem letzten Platz. Denn einer wollte verhindern, dass er nass wird... (KT)



Gegen den Wasserwiderstand ankämpfen und vollen Wasser-Eimer über dem Kopf tragen.

Foto: KT



Die Schiedsrichterinnen beim Feuerwehrtreff-Spiel.

Foto: KT



Eine Mannschaft aus Neumarkt.

Foto: KT



# SICHER IN DIE BERGE

Sommer in Südtirol ist eine besondere Erfahrung. Lange warme Tage und die verschwenderisch üppige Natur laden zum Wandern, Klettern und allem was mit Bewegung an der frischen Luft zu tun hat ein. Und leider auch zum Leichtsinn.

Als Beitrag dazu, dass das sportliche Vergnügen auch ungetrübt bleibt, startete das Land auch in dieser Saison



Besonders wenn Kinder dabei sind gilt erhöhte Vorsicht. Schon allein wegen der Vorbildfunktion.

wieder die schon bekannte Sicherheitskampagne. Es sind Tipps, die ebenso einleuchtend sind wie einfach in ihrer Handhabe.

„Wir setzen in erster Linie auf Selbstverantwortung“, betonte Landesrat Thomas Widmann bei der Vorstellung der Kampagne für Sicherheit am Berg und auf dem Fahrrad in Bozen. Durch gezielte Information sollen Urlauber und Einheimische zu einem verantwortungsbewussten, rücksichtsvollen und vorausschauendem Verhalten am Berg und beim Radfahren bewegt werden.

## Mehr Bergsteiger, weniger Unfälle

Südtirol verzeichnet jährlich einen Zuwachs an Bergwan-

derern und Bergsteigern von 15 Prozent. Die Unfallzahlen allerdings sind stabil geblieben. Dies wird nicht zuletzt der Öffentlichkeits- und Bewusstseinsbildungsarbeit zugeschrieben, die das Land Südtirol gemeinsam mit den alpinen Vereinen seit mehreren Jahren betreibt.

Bei der Vorbereitung auf eine Bergtour sollten zehn Sicherheitstipps beachtet werden: Diese zehn Sicherheitsregeln finden sich auf Kärtchen, die das Landesressort für Tourismus in Deutsch, Italienisch und Englisch herausgebracht hat und die über die Tourismusvereine und die alpinen Vereine verteilt werden. Im Südtiroler Bürgernetz wacht und informiert der Adler „Argus“ unter [www.argus.bz.it](http://www.argus.bz.it) über die Bergsicherheit.

## Vorsicht Radfahrer!

Neben dem Bergsteigen und Wandern ist das Radfahren in den vergangenen Jahren zu einer der beliebtesten sommerlichen Freizeitbeschäftigungen avanciert. Dementsprechend sind immer mehr Radfahrer auf Straßen, Radwegen und auch am Berg unterwegs. Für sie gelte vor anderen Menschen ebenso Rücksicht zu nehmen wie vor der Natur, erklärten Landesrat Widmann, BRD-Chef Sepp Hölzl, Bergführer Edi Gänsbacher, Christian Kaufmann vom AVS und CAI-Chef-Franco Capraro, welche die Aktion tragen. (MK)

# DER SÜDLICHSTE SEE SÜDTIROLS

Auf 1060 m, oberhalb Margreid, befindet sich an der Sprach- und Landesgrenze der Fenner See. Ob mit dem Auto von Margreid, mit dem Mountainbike übers Grauner Joch oder zu Fuß über den alten Weg oder sogar über den

Klettersteig der südlich von Margreid über die schroffen Dolomitwände nach oben führt, erwartet uns einmal angekommen eine reizvolle Landschaft. Neben zahlreichen Wanderwegen rund um den See mit dem idyllisch ge-

legenen romanischen St. Leonhardskirchlein, ladet derselbe zu einem erfrischenden Bad ein. Am Fennberg findet sich in etwa dieselbe Flora und Fauna wie am nördlichen Gardasee und der warme Luftstrom, der vom See nordwärts zieht,

ermöglicht sogar den Weinanbau in dieser Höhe. Über 35 Orchideenarten, der Flusskrebs und weitere teilweise bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden im 10 ha großen Biotop rund um den Fenner See geschützten Lebensraum.



TV Südtirols Süden



## Gasthof Zur Kirche

Unterfennberg 18  
39040 Margreid / Unterfennberg  
Tel. 0471 880244

**Traditionsgasthaus mit  
denkmalgeschützter Stube  
und Seeblick**

Törggelen ab 10. Oktober,  
ideal für Firmen- und Familienfeiern

6 DZ mit DU/WC, 1 Miniapartment  
Ruhetag Montag (Juli-August kein Ruhetag!)  
Tägliche Öffnungszeiten: 8.00 – 1.00 Uhr

**ganztägig kalte und warme Küche**

Stadt in der Toscana	so weit engl.: Meer	Mittelwort Stadt in N. Italien	Abk.: Rehabilitation it.: Herr	Frauenname	Nordafrikaner	<b>Auflösung Rätsel Juliausgabe</b> Auflösung der Augustausgabe im Septemberheft A A R E M J U D O B A B A A L A L U K E N N E D Y A M U R R D G R A B O M A M R U E T L I B L B A R M O A S I B A R S L I P B L U T A C H O U S A S F E L B E R O B B A L R U B A U A A R R A U B W E I N L E H R P F A D N U M E A G I G E N G I G O A M O R T A S S E D U K E N L M S K R T T I N E S B L E I R O E H A S A R D E I L E G A S B E D U I N E T R E I B H A U S M E U T E R E R Z A U N L A T T E												
engl.: Anrede Strom in Sibirien	eine der Orgeln in St. Pauls	erloschener Vulkan auf Hawaii	natürl. Kopfschmuck	Normalnull	Epoche	fort, weg	Abk.: Nebenbemerkung	ärgern	Schmuckkugel	Schwierigkeit	Jungknecht	Flachs	innerhalb	vorlautes Maedchen	Farbton	Lokal		
Schauspielerin	Laubbaum pers.: Fürwort	Beinhaus	Kneipe	Oblate	Wildpflege	Heim	Arbeitsentgelt jap. Bezirk	gedrehte Schnüre engl.: Tennisnetz	Fracht	eine der Orgeln in St. Pauls	Jagdgöttin	Ankerplatz	Herbstblume	Dreschboden	dt. Vorsilbe Wüste aus Sanddünen	Insekt	Hast	span.: Meeresbuchten
Fluss in Polen Stadtteil von Bozen	Haushaltsplan	frz.: Meer engl.: Bogen	Bett in der Kindersprache	Besitz	chem. Z. für Argon	frz.: eine Bindewort	ital.: Hafencity Abweichung	Nebenfluss des Tiber	german. Schwertgott	Initialen d. Filmstars Glas	arab.: Sohn	Ausruf	Nadelholz	gekränkt				

(DS)



## Bestellschein

Adresse: \_\_\_\_\_

Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.

Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.

Neue Adresse: \_\_\_\_\_

Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.

Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgender Nummer oder E-Mail.

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@dieweinstrasse.bz



## NEUMARKTNER LAUBEN IM FESTFIEBER

Das 34. Laubenfest hatte es wieder in sich. Nach dem Fasansstich durch Bürgermeister Vedovelli am Freitagabend, waren die Gassen Neumarkts bis zum Sonntag fest in der Hand der zahlreichen Besucher aller Altersgruppen. Das Ambiente verlieh diesem ältesten Stadtfest des Landes einen gewohnt außerordentlichen Charme und auch das Wetter meinte es gut mit den Veranstaltern und Helfern. Bewährt hat sich auch die neue Bühne am oberen Festplatz.



Baustoffe Roman Terzer GmbH sucht eine/n

### Mitarbeiter/in

**Hauptaufgaben:** Warenein- und -ausgang in der Lieferscheinabteilung, Kontakt mit Kunden im Empfangsbereich einschließlich Telefondienst.

**Voraussetzungen:** sehr gute Deutsch- und Italienischkenntnisse, PC-Kenntnisse (Word, Excel und Outlook), flexibel und kontaktfreudig, selbstständiges Arbeiten mit Freude und Einsatz am Arbeitsplatz.

**Wir bieten Ihnen:** Mitarbeit in einem renommierten Südtiroler Unternehmen, Mitarbeit in einem jungen und einsatzfreudigem Team, selbstständige Arbeitsweise nach gründlicher Einarbeitung, verantwortungsvolles Aufgabengebiet.

#### Interessiert?

Dann rufen Sie uns an und vereinbaren einen Vorstellungstermin:  
Frau Julia Terzer, Tel 348 0937535



Das Alten- und Pflegeheim Auer sucht zur Erweiterung seines Pfltegeteams:

### 1 engagierte/n Krankenpflger/in

#### Wir bieten Ihnen:

- eine 36 Std.Woche
- eine leistungsbezogene Entlohnung
- berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten
- Angenehmes Betriebsklima in einem familienfreundlichen Unternehmen
- Moderne Arbeitsbedingungen (EDV-gestützte Pflegedokumentation)

#### Unsere Anforderungen:

- Fachliche und soziale Kompetenz
- Teamfähigkeit
- Selbstständiges Arbeiten
- Flexibilität

#### Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Kontakt:** Robert Prossliner Stiftung, z.H. Herrn Pichler Armin  
Truidn 11 - 39040 Auer - Tel. 0471/816700 - info@prosslinerstiftung.it

# NACHT DER FLEDERMÄUSE IN TRAMIN

Selten verursacht ein Tier mehr Gänsehaut als die Fledermaus. Dabei ist das scheue Tier aber nur im europäischen Kulturkreis negativ besetzt. In China beispielsweise gilt sie als Symbol für Glück. Das chinesische Wort „Fu“ heißt tatsächlich „Fledermaus“ aber auch „Glück“.

Dämonische und teuflische Wesen werden in der Bildenden Kunst häufig mit Fledermausflügeln dargestellt. Fledermäuse werden außerdem mit der Seele und deshalb mit dem Tod assoziiert, auf einigen Darstellungen aus dem 14. Jahrhundert verlassen die Seelen beim Sterben den Körper in Form einer Fledermaus. Daraus könnten auch die europäischen Vampirsagen entstanden sein. Dieser Vampirglaube hat sich bis heute in der Populärkultur gehalten und spiegelt sich vor allem in der Phantasie von Buchautoren und Filmemachern. Figuren wie Graf Dracula schüren die unberechtigte Angst vor dem „Tarnkappenbomber“ der Natur. Am ehesten trägt der Comic-Held „Batman“ zu einem positiveren Image bei.

## Orientierung

Um sich auch in tiefer Dunkelheit orientieren zu können, haben die Fledermäuse

ein perfektes Echo-Ortungssystem entwickelt. Die Tiere stoßen während des Fluges fortwährend laute Schreie im Ultraschallbereich (oberhalb 20.000 Hertz) aus, teilweise bis zu 100 in einer Sekunde. An den zurückgeworfenen Echos der Schreie erkennen die Fledermäuse jedes noch so kleine Beutetier und jedes Hindernis in der Flugbahn. Das Echoortungssystem ist so leistungsfähig, daß sie sogar noch Drähte von 0,1 mm Durchmesser erkennen können.

Da die Schreie im Ultraschallbereich (oberhalb der Hörgrenze des Menschen) liegen, können wir die Ortungslaute nicht hören, zum Glück, denn sie werden mit einer Lautstärke von bis zu 120 Phon ausgestoßen, das entspricht der Lautstärke eines Presslufthammers.

## Angst ablegen

Diesen Säugern näher zu kommen, um die Scheu davor

abzulegen ist, als nachaktive Spezies, natürlich schwierig. Gelegenheit dazu gibt es in Tramin. Ein wohl einzigartiges Erlebnis für Groß und Klein ist die heuer in Südtirol zum 5. Mal stattfindende Europäische Nacht der Fledermäuse am Samstag, den 1. September ab 17 Uhr auf Schloss Rechtenthal in Tramin. ExpertInnen und Freiwillige bieten allen Interessierten Aufschlussreiches und Unterhaltsames zum Thema Fledermäuse an. So können sich Kinder und Jugendliche als Fledermäuse schminken lassen, spielen, Fledermaus-Videos ansehen, Fledermausmärchen anhören oder einen Fledermausnistkasten bauen. Ein Highlight des Abends ist bestimmt die Teilnahme an einer Fledermausexkursion bei Einbruch der Dämmerung ab ca. 20.00 Uhr. Fledermäuse gelten selbst bei absoluter Dunkelheit als perfekte Jäger. Ausgerüstet mit „Bat-Detektor“ und Taschenlampen wird versucht die „Jäger der Nacht“

rund um Schloss Rechtenthal hör- und sichtbar zu machen. Mit dem Bat-Detektor können die Ultraschalllaute der Fledermäuse für Menschen hörbar gemacht werden. Damit ist es auch im Dunkeln möglich, Fledermäuse aufzuspüren.

## Aufklärung hilft schützen

Das Naturmuseum Südtirol und die MitarbeiterInnen des Interreg-Projektes „Fledermausschutz im Alpen- und Adria-raum“ laden alle Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung auf Schloss Rechtenthal in Tramin ein. Beginn ist um 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eine Taschen- bzw. Stirnlampe mitbringen. Die Veranstaltung ist in deutscher und italienischer Sprache. Die Teilnehmer werden gebeten die Parkmöglichkeiten im Dorf zu benutzen.

Die Veranstaltung ist ein Bestandteil des im April 2003 gestarteten österreichisch-italienischen Interreg III - Projektes zum Schutz der heimischen Fledermäuse. (MK)



**Genauere Informationen zur Fledermausnacht sind erhältlich unter:**

**Naturmuseum Bozen**  
Tel. 0471/412 964  
(Di-Fr von 10–18 Uhr)  
[www.naturmuseum.it](http://www.naturmuseum.it)

**Akademie  
Schloss Rechtenthal**  
Söll 12  
39040 Tramin  
Tel. 0471/864 211



Individuelle Wohneinheiten  
im neuen Wohnhaus  
im Dorfzentrum  
von Aldein.

Verkauf direkt  
vom Bauherrn  
**ohne Vermittlungs-  
provision!**

## Klimahaus B in Holzbauweise! Residence «Bergblick» in Aldein



Information und Verkauf:  
Tel. 0471 82 00 19



Lebensraum finden in Südtirols Süden

© 2008 TAPPENBERG

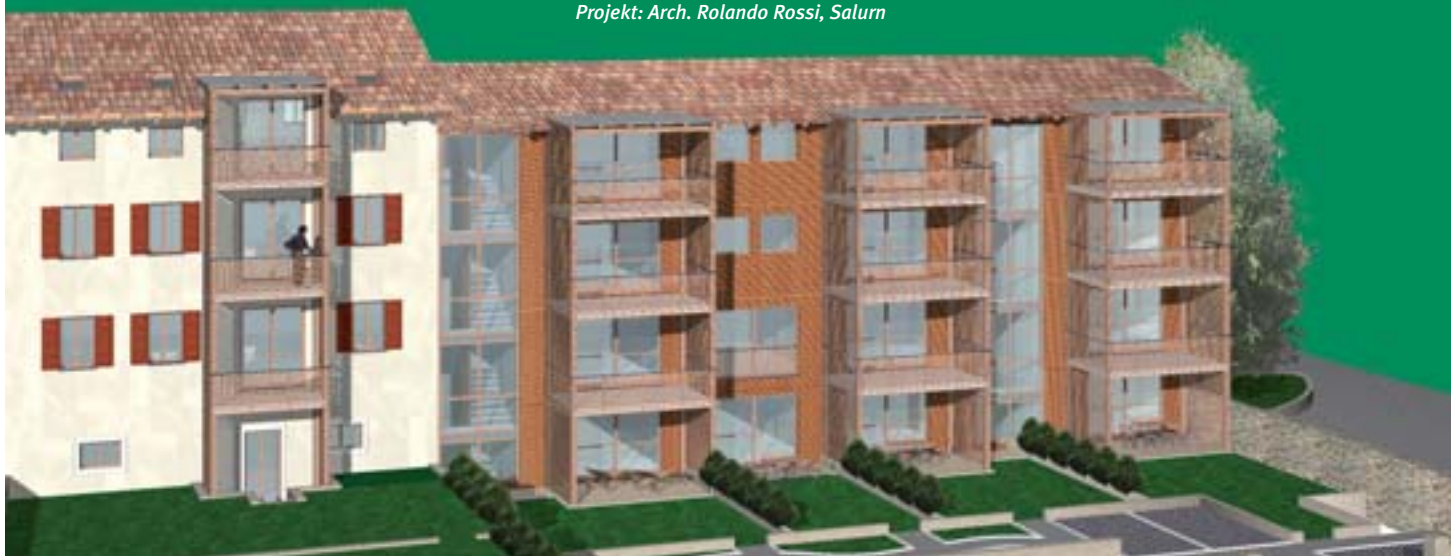


lemon.st  
media productions



## IM HARMONISCHEN DIALOG ZWISCHEN ALT UND NEU

Projekt: Arch. Rolando Rossi, Salurn



## WOHNEN IM HISTORISCHEN ORTSKERN VON MARGREID

(RESIDENCE EX-CORRADINI)

Mit dem innovativen Projekt sorgt der Salurner Architekt Rolando Rossi die Erhaltung bzw. Wiedergewinnung des Hauptgebäudes, wobei der angrenzende Trakt neu aufgebaut wird. Das Ergebnis ist eine Klimahaus-B-Standard-Anlage, die aus zwei getrennten Gebäuden mit insgesamt 17 Wohneinheiten, einem Geschäft und einem Untergeschoß mit Garagen und Keller besteht.



Im neuen Wohngebäude entstehen 4 Duplex-Wohnungen mit Terrasse und privatem Grün.

Dabei bieten sämtliche Einheiten höchste Wohnqualität: natürliche Baumaterialien, ausgezeichnete Wärmedämmung und Schallisolierung, helle Räumlichkeiten sowie eine innovative Architektur schaffen ein einladendes und familiäres Wohnambiente, für das die Fa. IMMOBIL INVEST aus Leifers verantwortlich ist.

**Verkauf und Informationen:**  
**IMMOBIL INVEST GmbH**  
 Dr.-Josef-Noldin-Str. 36, Leifers  
 Tel. 0471 954141  
 Franco Dallago, Mob. 335 202212  
 Geom. Alberto Todesco, Mob. 333 1186598